Nr. 81. — Erstes Blatt

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 17. Februar 1899.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Berlin, 16. Februar.

Deutscher Reichstag.

34. Sitzung vom 16. Februar 1899, 1 Uhr.

Die Berathung der Novelle zum Invaliditäts-Gesetz wird fortgesetzt.

Abg. Oertel (Bund der Landwirthe) stellt dem sozialistischen Unsinn den gesunden sozialen Sinn gegenüber, der im Christenthum wurzele. Aus diesem gesunden sozialen Sinn sei die soziale Versicherungs-Gesetzgebung hervorgegangen, nicht aus „Furcht vor uns", wie Wurm gestern gesagt habe. Wurm habe gestern die Abwanderungen aus dem Osten erklärt unter Bezugnahme auf Heinr. Heine's Gedicht von den satten und den hungrigen Ratten. „Jene bleiben zu Haus, diese wandern aus". Herr Wurm vergesse nur, daß Heine nicht unseres Stammes und nicht unserer Religion sei. (Beifall rechts.) Daß die Arbeiter nur aus Vergnügungssucht auswanderten, habe Niemand behauptet. Jedenfalls wirke dieselbe mit, und wie sehr bei den Arbeitern die Vergnügen eine Rolle spielen, zeige der Inseratentheil des „Vorwärts". Weiter tritt Redner für Prügelstrafe bei Rohheitsverbrechen ein. Zur Sache habe er zu sagen: Ein sehr erheblicher Theil seiner Freunde, sowohl hier im Hause wie im Lande, verhalte sich zwar zur Vorlage nicht ablehnend, habe aber erhebliche Bedenken, die sich nicht auf Einzelheiten richten, sondern auf den Entwurf im Ganzen. Wurm habe gestern vom Antrage Ploetz gesprochen, der lediglich eine verschlechterte Abschrift des sozialdemokratischen Vorschlages (Kostendeckung durch eine progressive Einkommensteuer von allen Einkommen von 3000 Mark an) gewesen sei. Nun, es kommt doch vor, daß auch eine minder scharfsinnige Henne ein brauchbares Ei legt. (Stürmische Heiterkeit.) Redner stellt dann als Forderung sehr vieler seiner Freunde auf, daß auch Betriebsunternehmer bis 2000 Mark Einkommen in das Invaliditätsgesetz einbezogen, aller Vortheile desselben gesetzlich theilhaftig werden. Weiter vertheidigt er es, daß die Last aus dem Gesetze eine Gemeinlast sein müsse, desgl. daß in Ostpreußen wie anderwärts zu Beginn der Rentenbewilligungen freigebig vorgegangen worden sei. An Einzelheiten wünscht Redner, daß die Versicherung von Lehrern und Lehrerinnen nur eine fakultative sein solle und daß ausländische Arbeiter überhaupt nicht in die Versicherung einbezogen werden. Im Ganzen wünsche und hoffe er, daß die Arbeiten der Kommission enden mögen mit einer Vereinfachung, Erleichterung und mit möglichster Schonung des Mittelstandes.

Abg. Bräsicke (freis.) empfiehlt eine Zusammenlegung von Alters- und Invalidenrente, für Ostpreußen sei nach seinen Erfahrungen eine Trennung unmöglich. Er stehe durchaus auf dem Boden der Vorlage. In Ostpreußen müsse jeder Arbeitgeber ganz allein die Last des Gesetzes tragen, eine Herabsetzung der Beiträge in den untersten Lohnstufen, wie dies die Vorlage wolle, sei deshalb unerläßlich. Was den Nothstand der ostpreußischen Anstalt anlange, so erkläre sich derselbe dadurch, daß für die ostpreußischen ländlichen Arbeiterinnen bis zum vorigen Jahre überhaupt nicht geklebt worden ist. Einzig und allein im Kreise Pillkallen und in kleinen Theilen des Kreises Stallupönen sei dies geschehen. Und vielfach werde auch jetzt noch nicht geklebt, denn die Unternehmer sagten: was soll ich für eine Frau kleben, die nur zwei Tage in der Woche bei mir arbeitet. Er führe das hier an, damit Remedur geschaffen werde. Hoffentlich werde in der Kommission von Allen liebevoll gearbeitet werden, um etwas Gutes zu Stande zu bringen.

Abg. Stoetzel: Herr Oertel ist so sehr für das Interesse des Mittelstandes eingetreten. Ja, weshalb haben denn seine Freunde uns im Stiche gelassen, als wir seiner Zeit beantragten, daß die Kleingewerbetreibenden ganz aus dem Gesetze herausgelassen werden sollten! Redner bekämpft dann mit größter Entschiedenheit den Vermögensausgleich, der weiter nichts sei, als eine Konfiskation. Die zu den anderen Anstalten gehörigen Arbeiter würden es, soviel auch der Staatssekretär sage, nicht verstehen können, wenn ihnen das Geld genommen werde, das aus ihren Beiträgen gesammelt worden sei. Was bei der ostpreußischen Anstalt der Nothstand verschuldet habe, das habe man doch wohl zur Genüge von dem Vorredner gehört! Die örtlichen Rentenstellen findet Redner annehmbar, sie würden eine gute Einrichtung sein. Der Arbeiter komme da mit den Behörden mehr in Fühlung. Er könne seinem Herzen da etwas besser Luft machen, und das thue wohl, selbst wenn man einmal abgewiesen werde.

Abg. Lanzinger (baier. Bauernbund) plaidirt für Befreiung des landwirthschaftlichen Gewerbes und des Handwerks vom Versicherungszwange.

Abg. v. Stumm: ein finanzieller Ausgleich ist eine Nothwendigkeit, aber auf dem Wege, den die Vorlage vorschlägt, ist er unmöglich. Es ist das, die Gemeinlast, überhaupt kein Ausgleich, sondern nur ein Palliativmittel. Der einzig mögliche Weg ist der, den ich schon vor 2 Jahren vorgeschlagen habe: Landesanstalten. In Landesanstalten kann nicht ein Gebiet vor dem anderen begünstigt werden, sondern innerhalb eines und desselben Landes ist die Versicherungs-Wirthschaft eine gemeinsame. Einen Vorschlag Hitze's betreffend Gefahrenklassen halte er für undurchführbar bei der Invaliditäts-Versicherung. Werden die provinziellen Anstalten beibehalten, wie die Vorlage es will, und werden dann gar noch Rentenstellen geschaffen, die von den Anstalten unabhängig sind, dann wird die ganze Sache erst recht komplizirt und kostspielig. Noch lieber als Staatsanstalten sei ihm natürlich eine Reichsanstalt. Werde nichts dergleichen hier im Reiche beschlossen, dann sei seiner Ansicht nach die preußische Regierung verpflichtet, im preußischen Landtage die Zusammenlegung aller preußischen Anstalten zu einer Landesanstalt als Vorlage einzubringen. Redner plaidirt noch für Wittwen- und Waisen-Versicherung. Warnen müsse er vor einem bloßen Nothgesetz, das später wieder neue Aenderungen nothwendig mache. Da sei es besser, es einstweilen noch beim alten Gesetz zu lassen.

Abg. Lucke (Bund der Landwirthe) hält es für richtig, daß die Lasten der Wohlfahrtseinrichtungen auf den gesamten Arbeitsertrag des Volkes übernommen werden, also auf die Steuern, aber nicht erst von der Grenze von 3000 Mark an. Auch die Wittwen- und Waisen-Versorgung müsse miteinbezogen werden.

Abg. Graf Bernstorff (Welfe) hält es für richtig, daß der Versicherungszwang noch mehr als schon bisher ausgedehnt, daß er völlig verallgemeinert werde, und daß auch die Lasten von der Allgemeinheit aufgebracht würden.

Abg. v. Liebermann verwahrt sich lediglich gegen eine Aeußerung über ihn im heutigen „Vorwärts".

Abg. Singer vertheidigt seine Partei gegen Angriffe von Stumm's wegen ihrer ganzen Stellung zur sozialpolitischen Gesetzgebung. Die Sozialdemokraten halten von dem konservativen Eifer für sozialpolitische Gesetze deshalb nichts, weil sie den Arbeitern gegenüber stets nach dem System handelten: Zuckerbrod und Peitsche! Das zeige sich auch wieder an ihrer Vorliebe für Zuchthausvorlagen. Weiter wendet sich Redner gegen Oertel. Wolle dieser Liebhaber der Prügelstrafe für Minderjährige diese vielleicht auch angewendet wissen auf Studenten? Und wenn Oertel die Prügelstrafe bei Rohheiten angewendet wissen wolle, dann gebühre dieselbe doch vor Allem den Agitatoren des Bundes der Landwirthe, denn deren Agitation sei viel roher, als nur je die sozialdemokratische Agitation sein könne. Redner konstatirt dann gegenüber dem Abg. Oertel, daß der von dem Vorstand der sozialdemokratischen Partei veröffentlichte Appell in der Löbtauer Affaire ausdrücklich erklärt habe, die Ausschreitungen der Arbeiter hätten Strafe verdient, aber die Strafe sei unverhältnißmäßig hoch. Zumal wenn verglichen mit anderen Urtheilen (über welche Redner sich näher ausläßt). Das Dresdener Urtheil werde ganz zweifellos von dem Volke als Bluturtheil empfunden werden und der sozialdemokratischen Partei nur Vorschub leisten. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Der Abg. Langer vom Zentrum habe neulich gesagt, in seinem Wahlkreise bekämen die Arbeiter auf dem Lande vorzügliches Essen, Braten und Kompot, (Heiterkeit.) Schilderungen des früheren Abg. Kühn lauten gänzlich anders. Einer meiner Freunde hat einmal hier gesagt: geben Sie uns das unbeschränkte Koalitionsrecht, und wir schenken Ihnen Ihre ganze soziale Versicherungs-Gesetzgebung! So ist es, — wir wollen nicht Zuckerbrod und Peitsche, die Arbeiter wollen vielmehr nur dasselbe Recht, wie es die Unternehmer haben! (Beifall links.)

Abg. Eßlinger (Bauernbund) spricht für Wiederbeseitigung des Versicherungs-Zwanges für die Landwirthschaft.

Damit ist die Diskussion beendet. Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird die Vorlage einer Kommission überwiesen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Deutschland.

△ **Berlin,** 16. Februar. Die Einbringung des Gesetzentwurfs wegen Ankaufs der Bernsteinwerke Stantien u. Becker in Königsberg i. Pr. lenkt die Aufmerksamkeit auf die Bernsteingewinnung im Allgemeinen. Die Hauptfundstätte des Bernsteins ist die Provinz Ostpreußen. Dort hatte sich schon früh ein weitgehendes Recht der Landesgewalt auf den Bernstein ausgebildet. In der Zeit des deutschen Ordens waren die Strandbewohner an der ostpreußischen Küste gehalten, den Bernstein zu sammeln, zu schöpfen und zu stechen und gegen geringen Lohn den Ordensbeamten abzuliefern. Eine umfangreiche Bernsteinordnung wurde vom Großen Kurfürsten im Jahre 1644 erlassen. Darnach wurde das Bernsteinland in bestimmte Bezirke eingetheilt, die unter sogen. Strandreitern standen. Aufgabe dieser Strandreiter war es, die zur Bernsteingewinnung verpflichteten Strandbewohner ständig zu beaufsichtigen und Defraudationen zu verhüten. Dieses System blieb bis in den Beginn des neunzehnten Jahrhunderts im Wesentlichen unverändert. Die immer geringer werdenden Erträge des Regals führten zu einer Aenderung der Nutzung. Im Jahre 1811 wurde das Regal an ein Konsortium größerer Kaufleute, später an einen einzelnen Kaufmann verpachtet. So blieb es bis zum Jahre 1835. Damals entschloß sich die Staatsregierung zur Verpachtung des Regals an die Strandbewohner. Dieser Zustand erhielt sich bis 1867. Vornehmlich wegen des betriebenen Raubbaues schloß die Staatsregierung bei der Neuverpachtung an die Strandbewohner das bis dahin allen Pächtern gestattete Graben nach Bernstein in den Uferwänden der See von der Verpachtung aus und behielt die freie Disposition darüber der fiskalischen Verwaltung vor. Das Recht zum Graben von Bernstein wurde den betreffenden Grundstückseigenthümern gegen bestimmte Nutzungsentschädigung überlassen. Auch der Firma Stantien und Becker in Königsberg und einigen anderen Unternehmern wurde im Laufe der folgenden Jahre die Errichtung von offenen Gräbereien am Strande vertragsmäßig gestattet. Jetzt sollen die Bernsteinwerke der letztgenannten Firma völlig in das Eigenthum des Staates übergehen und auf Staatskosten betrieben werden.

— Die Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses verhandelte heute über den Rest der einmaligen Ausgaben des Bau-Etats. Zum Schutz und zur Erhaltung der Düne bei Helgoland werden weitere 500 000 Mark gefordert. Nachdem sich der Minister bereit erklärt hatte, Verhandlungen mit dem Reiche über einen Beitrag hierzu einzuleiten, wurde die Aussetzung der Bewilligung beschlossen. Die Forderung zum Ausbau des Emdener Außenhafens wurde bewilligt, ebenso der Rest des Etats. Am Sonnabend Vormittag soll über den Justizetat verhandelt werden.

— Der deutsche Handelstag ist auf den 2. März einberufen. Auf der Tagesordnung stehen außer den geschäftlichen Angelegenheiten: Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen; Wasserbauverwaltung in Preußen; Schädigung des Handels durch Kornhausgenossenschaften und Landwirthschaftskammern; Aenderung des Bankgesetzes.

* Am 1. März wird im Anschluß an die Delegirten-Versammlung des Zentralverbandes Deutscher Industrieller und an die Plenarversammlung des Deutschen Handelstages in Berlin eine Versammlung stattfinden, in welcher die Frage der Unfallversicherung zur Sprache kommen wird. Auf der Tagesordnung stehen folgende zwei Punkte: Bericht über den Anlaß zur Abhaltung der Versammlung und über die bisherigen Ergebnisse der zur Einführung der Unwetterversicherung gethanen Schritte sowie Vorschläge und Anträge zur Einführung des Versicherungszweiges in Deutschland, darunter der Plan zur Bildung einer Genossenschaft mit vollständiger Rückversicherung bei einer großen deutschen Rückversicherungsgesellschaft. Die Einladung zu der Versammlung geht vom Verein der Industriellen des Regierungsbezirks Köln sowie von einer Anzahl anderer wirthschaftlicher Korporationen namentlich West- und Süddeutschlands aus.

** Nach einer Entscheidung des Staatssekretärs des Reichspostamtes ist der Sprechverkehr von Kiel mit Köln und den Orten des rheinisch-westfälischen Industriebezirks zugelassen worden, dagegen soll eine Ausdehnung des Sprechverkehrs mit verschiedenen Ostseestädten erst nach Herstellung neuer Leitungen mit diesen Städten erfolgen.

Frankreich.

Paris, 16. Februar. Mehrere revisionsfreundliche Blätter behaupten, die Regierung beabsichtige, den Generalprokurator Manau abzusetzen, sobald der Senat das Gesetz betreffend das Revisionsverfahren votirt habe. Die Maßregelung Manaus erfolge, weil derselbe entschlossen sei, unbekümmert um die Folgen, die ganze Wahrheit über die Dreyfus-Sache zu sagen. Als Nachfolger sei der frühere Justizminister Senator Guérin ausersehen.

Wie verlautet, soll auch in den Kammern von Seiten der Radikalen wegen der Beitrittsaufforderung, welche die Liga „La Patrie française" an Offiziere gerichtet hat, interpellirt werden.

Quesnay de Beaurepaire fordert den Rath am Kassationshofe, Dumas, welcher ihn des Gebrauches eines gefälschten anonymen Briefes beschuldigte, auf, gegen ihn Strafanzeige zu erstatten. Falls Dumas dies unterlasse, werde Beaurepaire ihn wegen Verleumdung belangen.

Amerika.

Washington, 16. Februar. Das Repräsentantenhaus verwarf mit 127 gegen 109 Stimmen den Antrag Hepheuer, seine Vorlage bezüglich des Nicaragua-Kanals dem Budget-Entwurf für verschiedene Ausgaben als Unterantrag anzureihen. Dieser Beschluß macht es unmöglich, daß in der gegenwärtigen Session des Kongresses irgend ein Entwurf bezüglich des Nicaragua-Kanals zur Annahme gelangt.

Von der Marine.

** Das im Hafen von Havanna befindliche große schwimmende Dock, das im Dezember 1897 von England nach Havanna geschleppt worden war, ist als bewegliches Gut Eigenthum der spanischen Regierung geblieben. In Folge der geringen Sorgsamkeit der spanischen Fachleute war dies, für Schiffe bis zu 10 000 Tons bestimmte vorzügliche Stahlschwimmdock aber schon wenige Monate nach seiner Ankunft in Havanna völlig gebrauchsunfähig geworden. Jetzt werden die Amerikaner es der spanischen Regierung abkaufen und wohl in kurzer Zeit wieder benutzbar machen, wodurch der Werth Havannas als amerikanischer Flottenstation beträchtlich steigen wird.

Stadtverordneten-Sitzung

vom 16. Februar.

Herr Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Scharlau eröffnet die Sitzung mit einem Nachruf für den jüngst verstorbenen früheren Reichskanzler Grafen von Caprivi. Redner weist besonders darauf hin, daß der ebenso ernste und pflichttreue wie ritterliche und liebenswürdige Mann einige Jahre zu unseren Mitbürgern gehört hat. Für Stettin als See- und Handelsstadt habe sich die nur vierjährige Thätigkeit des Grafen Caprivi in dem verantwortungsvollen Amte des Reichskanzlers hervorragend segensreich gestaltet durch den Abschluß der Handelsverträge. Das Ansehen des zweiten Reichskanzlers werde immerdar und überall in Ehren bestehen bleiben. — Stadtverordnete und Magistratsmitglieder hatten sich während der Ansprache von den Plätzen erhoben.

Für eine Anzahl nachträglich eingegangener Vorlagen wird die Dringlichkeit anerkannt. Die Versammlung giebt einem Antrage des Magistrats statt auf Einsetzung einer gemischten Kommission zur Festlegung der Pachtverträge für größere Ländereien, welche die „Moskauer Handelsbank" zu erwerben wünscht, um dort einen Petroleumhof anlegen zu lassen. In die Kommission werden aus der Versammlung die Herren Engelmann, Poppe, Kurz, Blau, Klitscher und Hemptenmacher gewählt.

Von der Firma H. B. Juda ist für die Eckparzelle an der Grünen Schanze und verlängerten Heiligengeiststraße schriftlich ein Gebot von 90 Mark für den Quadratmeter abgegeben worden mit dem Ansuchen, um Ueberlassung des Bauplatzes für diesen Preis. — Herr Stadtrath Wigand weist darauf hin, daß an der bezeichneten Stelle der Preis für den Quadratmeter Bauterrain von den städtischen Behörden auf 120 Mark festgesetzt worden sei, deshalb habe der Magistrat ein gleiches Gebot bereits abgelehnt, dadurch erübrige sich vielleicht die Ueberweisung der Angelegenheit an den Magistrat. — Herr Kurz hält trotzdem die Ueberweisung für nothwendig, es würde sich dabei vielleicht die Grundlage für eine öffentliche Ausschreibung der Baustelle gewinnen lassen. — Die Ueberweisung wird sodann beschlossen.

Die Besprechung des Verwaltungsberichtes der Stadt Stettin für die Zeit vom 1. April 1897 bis zum 31. März 1898 wird bis zur nächsten Sitzung vertagt. — Die Vorlage auf Genehmigung des Projekts eines neuen Retortenhauses 2c. ist vom Magistrat vorläufig zurückgezogen worden.

Von dem Waisenhaus-Verein für Gottschee mit dem Sitz in Laibach (Krain, Oesterreich) ist ein Gesuch eingegangen um Bewilligung eines Betrages zur Vollendung des dortigen Waisenhausbaues. Namens der Finanz-Kommission empfiehlt Herr Ludendorff die Bewilligung einer Beihülfe von 50 Mark und beschließt die Versammlung demgemäß.

Herr Wehrmann macht Mittheilung von dem bereits bekannt gegebenen Urtheil des königlichen Ober-Verwaltungs-Gerichts vom 9. November v. J. in Sachen des Brauereibesitzers Gadow gegen den hiesigen Magistrat betreffend Rückzahlung der zu Unrecht erhobenen Biersteuer von ca. 14 000 Mark. Die Entscheidung ist dahin ergangen, daß die Erhebung der Steuer erst vom Tage der Verkündigung der Biersteuerordnung zu erfolgen habe. Demnach sind die unter rückwirkender Kraft der Steuerordnung vom 1. April 1897 ab erhobenen Beträge zurückzuzahlen. — Herr Stadtverordneter Meyer giebt seiner Befriedigung über das Urtheil des Oberverwaltungsgerichts Ausdruck, er hält die kommunale Biersteuer nicht für lebensfähig, weil dieselbe nicht eine Konsumsteuer, sondern eine Produktionssteuer geworden sei. — Die Vorlage geht nach erfolgter Kenntnißnahme an den Magistrat zurück.

Am Schiller-Realgymnasium ist eine Hülfslehrerstelle bereits zweimal ausgeschrieben worden, jedoch nur mit dem Resultat, daß ein einziger Schulamtskandidat sich gemeldet, der Magistrat beschloß deshalb, die Stelle nochmals auszuschreiben, jedoch als Oberlehrerstelle, mit dem Grundgehalt von 2700 Mark und 600 Mark Wohnungsgeldzuschuß. Ueber die Vorlage referirt Herr Kurz, derselbe betont, daß die fragliche Oberlehrerstelle sozusagen als ein Provisorium anzusehen sei, er müsse deshalb zunächst um Auskunft darüber bitten, was später mit dieser Oberlehrerstelle geschehen solle. — Herr Dr. Rühl hat erhebliche Bedenken gegen die Schaffung einer Hülfslehrerstelle mit Oberlehrergehalt, dadurch würden die bereits seit längerer Zeit im Amte befindlichen Hülfslehrer sehr erheblich geschädigt und man laufe Gefahr, diese zum Theil als hervorragend tüchtig bewährten Lehrkräfte zu verlieren. — Herr Malkewitz beantragt, die Vorlage an den Magistrat zurückzugeben und beschließt die Versammlung demgemäß.

Da der Kommission für die Berathung einer neuen Friedhofsordnung die vom Baurath Meyer vorgelegten Entwürfe für die Plangestaltung des neuen Zentralfriedhofes zur Beschlußfassung überwiesen werden sollen, wird beantragt, diese Kommission um 3—6 Stadtverordnete zu verstärken, die Versammlung stimmt dem zu und werden in die Kommission die Herren Stadtverordneten Wolkenhauer, Bleß, Dethloff, Decker, Zander und Wechselmann gewählt.

Der Magistrat hat das Vorprojekt der 27. und 28. Gemeindeschule vorgelegt und bittet, dasselbe unter dem Vorbehalt der Vorlage eines speziellen Anschlages und Projektes zu genehmigen, die Kosten einschließlich der Anlage einer Zentralheizung und von Brausebädern sind oberflächlich auf 461000 Mark berechnet. Herr Bleß als Referent erläutert das vom Magistrat aufgestellte Projekt eingehend, es handelt sich jetzt darum, daß außer der Gemeinde-Doppelschule nebst zugehöriger Turnhalle noch eine Turnhalle für die ebendort zu errichtende Mädchen-Mittelschule auf dem in Frage kommenden Baublock Platz finden soll. Die Finanzkommission bringt jedoch verschiedene Abänderungen in Vorschlag, von denen die wesentlichsten dahin gehen, die Gemeindeschule mit der Längsseite an die Turnerstraße zu legen und die Turnhalle zweigeschossig zu bauen, d. h. die beiden Hallen für die Gemeindeschule und die Mädchen-Mittelschule in einem Gebäude zu vereinigen. — Herr Baurath Meyer bekämpft beide Vorschläge als unzweckmäßig, worauf Herr Dr. Delbrück beantragt, die Vorlage zwecks Klärung der aufgeworfenen Streitfragen nochmals in die Finanzkommission zurückzuverweisen. Dieser Antrag findet die Zustimmung einer großen Mehrheit und ist damit die Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Von den hiesigen Mittelschul-Rektoren ist ein Gesuch eingegangen um Erhöhung ihres Gehalts bis zur Höhe von 6000 Mark und um Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses von 550 auf 660 Mark. Die Petenten — die Herren Garbs, W. Lindemann, Pagio und Waterstraat — begründen ihr Gesuch in folgender Weise: „Die drei Knaben-Mittelschulen Stettins haben wie die Auguste Viktoria-Schule neun aufsteigende Stufen mit obligatorischem Unterricht in zwei fremden Sprachen. Die allgemeine Bildung eines Schülers, der das Ziel der Knaben-Mittelschulen erreicht hat, ist daher der allgemeinen Bildung einer Schülerin, die die höhere Mädchenschule mit Erfolg besuchte, völlig gleichzuachten. Dies geht auch daraus hervor, daß in den letzten 10 Jahren eine ganze Anzahl von Schülern der Mittelschulen die Prüfung für den Militärdienst der Einjährig-Freiwilligen bestanden hat. Andere wiederum sind in die Unter-Sekunda bezw. Ober-Sekunda hiesiger Real-Gymnasien aufgenommen und kommen gut vorwärts, obgleich sie das Lateinische privatim nachzuholen haben. Aehnlich liegen die Verhältnisse in den Mädchen-Mittelschulen, in denen nur eine fremde Sprache gelehrt wird. Indessen sind seit einer Reihe von Jahren Schülerinnen, die die Mädchen-Mittelschulen durchgemacht und das Englische nachgeholt hatten, in die erste Klasse der Auguste Viktoria-Schule aufgenommen und dort sehr gut mitgekommen. Da also die Mittelschulen und die Auguste Viktoria-Schule die ihnen anvertrauten Kinder in ziemlich denselben Grenzen gleich weit fördern, läge der Schluß nahe, daß die ersten Lehrer an beiden Anstalten ungefähr gleich hoch besoldet werden. Das ist aber nicht der Fall, denn die Oberlehrer an der Auguste Viktoria-Schule steigen im Gehalt bis 6660 Mark, erhalten also 1660 Mark mehr als die Mittelschulrektoren, während der Direktor dieser Schule 8200 Mark Endgehalt erreicht, also um 3200 Mark höher besoldet ist. Es dürfte daher wohl billig erscheinen, die Rektoren der Mittelschulen, denen neben dem Unterricht noch die Verwaltung von 8, bezw. 16 oder 18 Klassen obliegt, den Oberlehrern der Auguste Viktoria-Schule im Gehalt gleichzustellen."

Mit Bezug auf diese bereits früher veröffentlichte Begründung glaubt der Referent, Herr Kurz, von einer ausführlichen Besprechung der Petition absehen zu dürfen, er empfiehlt Ueberweisung des Gesuches an den Magistrat zur Rückäußerung. Demgemäß beschließt die Versammlung.

Der Magistrat bittet um Genehmigung, daß dem Major a. D. Hering und dem Rektor G. Schröder für deren Mühewaltung in den Sammlungen des Hauses Lindenstraße 22 vom 1. August 1898 je eine Jahresvergütung von 1000 Mark gezahlt werde. Herr Kurz empfiehlt namens der Finanzkommission die Bewilligung der Dotation für diejenige Zeit, während welcher die genannten Herren persönlich mit Arbeiten zur Unterhaltung der Sammlungen in Anspruch genommen sind. In dieser Fassung wird der Antrag genehmigt.

In der Sitzung vom 2. d. M. lehnten nach längerer Debatte die Stadtverordneten bekanntlich die vom Magistrat beantragte Monopolisirung der Grabpflege auf dem Friedhofe ab. Mit Bezug hierauf theilt der Magistrat jetzt mit, daß er dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung nicht beizutreten vermöge. Bevor die Entscheidung des Bezirksausschusses angerufen wird, wünscht der Magistrat eine nochmalige Berathung in gemischter Kommission und beschließt die Versammlung, dem stattzugeben.

Herr Blau referirte über eine Vorlage auf Abänderung der Verpachtungsbedingungen für solche städtische Lagerplätze, welche nur durch erhebliche Aufwendungen für Bodenerhöhung, Bewährung und Uferbefestigung nutzbar werden. Den Pächtern soll für diese Aufwendungen Entschädigung gewährt werden, falls der Vertrag in städtischem Interesse vor Ablauf der Pachtzeit gelöst wird. In die Praxis würden diese Abänderungen umgesetzt werden bei einem mit der Firma Stenzel u. Co. abzuschließenden Pachtvertrage. — Herr Kurz beantragt, die Vorlage der aus ähnlichem Anlaß bereits gewählten Kommission zu überweisen. Die Angelegenheit scheine von derjenigen, welche die „Moskauer Handelsbank" betreffe, nicht wesentlich verschieden zu sein, deshalb könne sie recht wohl gleichzeitig mit jener zur Berathung gestellt werden. — Herr Dr. Graßmann empfiehlt ebenfalls die Kommissionsberathung indem er namentlich auf die Wichtigkeit der Kündigungsklausel hinweist. — Herr Manasse spricht sich für Ueberweisung der Vorlage an die Finanzkommission aus, zieht aber einen dahingehenden Antrag später zurück, worauf die Verweisung an die mehrerwähnte gemischte Kommission beschlossen wird.

Die übrigen Vorlagen der Tagesordnung waren ohne besonderes Interesse, dieselben fanden den Anträgen der Referenten gemäß Erledigung.

Stettiner Gartenbau-Verein.

Versammlung am 13. Februar.
Vorsitzender Herr Koch.

In Folge eines Angebotes der Landwirthschaftskammer wurde auf Vorschlag des Vorstandes beschlossen, von der Broschüre „Die für den Anbau und Handel wichtigsten pommerschen Kernobstsorten" vorläufig 100 Exemplare auf Kosten des Vereins anzuschaffen und sie den Mitgliedern kostenlos zur Verfügung zu stellen. Hierzu wurde von verschiedenen Seiten lebhaftes Bedauern darüber ausgesprochen, daß von dem im vorigen Jahre nach eingehender sachlicher Berathung festgestellten pommerschen Obst-Sortimente seitens der Landwirthschaftskammer je 11 Sorten Birnen und Aepfel gestrichen worden seien, da die in der Broschüre empfohlenen 14 Aepfel- und Birnsorten mit Rücksicht auf die große Verschiedenartigkeit der Boden- und klimatischen Verhältnisse Vor- und Hinterpommerns nicht ausreichten. Das vollständige Sortiment ist in dem 1898er Jahresbericht des Vereins veröffentlicht worden. — Seitens der Redaktion der „Proskauer Obst-Zeitung" ist den Vereinsmitgliedern ein Jahresabonnement zu ermäßigtem Preise bei einer Betheiligung von mindestens 25 Abonnenten angeboten und nimmt der Schriftführer Meldungen dazu entgegen. — Demnächst erstattete Herr Ebner Bericht über die von den Kassenprüfern vorgenommene Revision und wurde dem Schatzmeister Herrn Renner unter dem Ausdruck des Dankes für seine Mühewaltung einstimmig Entlastung ertheilt. — Von Herrn Wittkopp war ein größeres Sortiment aus Italien bezogener Schnittblumen ausgestellt, darunter Nelken, Levkojen, mehrere Rosen-Sorten, Margueriten, Ranunkeln, Anemonen, sowie Galax- und Farnblätter zu Bindezwecken. Herr Kasten erörterte bei den einzelnen Arten die gegenwärtigen ziemlich hohen Einkaufspreise, während sich Herr Kallmeyer über die durch die Masseneinfuhr dds italienischen Bindematerials geschaffene Lage des Gärtnereigewerbes aussprach. Herr Wittkopp stellte die ausgestellten Blumen zur Vertheilung an die Mitglieder zur Verfügung. Herr Eichholz hatte einen Topf mit blühenden Tulipa Greigi außer Konkurrenz ausgestellt. Die herrliche dunkelorangerothe Farbe und die schöne geschlossene Form lasse diese Tulpe als eine der schönsten und anbauwürdigsten erscheinen und gab Herr Eichholz bereitwilligst noch einige Winke über die Kultur dieser leider noch viel zu wenig verbreiteten Art. — Herr Kallmeyer zeigte einen Strauß blühender Riesen-Schneeglöckchen (Galanthus Elwesi) vor, deren Blumen bedeutend größer sind, als die des gewöhnlichen Schneeglöckchens und das außerdem noch den Vorzug hat, daß es reichlich 14 Tage früher blüht. Der um ein weniger höhere Preis der Zwiebeln hat darin seinen Grund, daß sich Galanthus Elwesi schwerer vermehrt wie nivali, seine Vorzüge sind aber so groß, daß es allen Blumenliebhabern nur aufs wärmste empfohlen werden kann. — Im Fragekasten befand sich die Frage: In einem Garten verschwinden stets die mehrfach gepflanzten Aurikeln. Ist es bekannt, daß Ungeziefer (Mäuse) die Pflanzen vertilgt? Die Frage wird dahin beantwortet, daß der Fragesteller seine Aurikeln wahrscheinlich nicht alljährlich verpflanze; geschehe das nicht, so faulen sie oberhalb der Erde ab. Im Uebrigen stellen ihnen aber auch Mäuse und namentlich Schnecken eifrig nach.

— Im Anschluß an die Sitzung fand zur Feier des Stiftungsfestes ein humoristischer Herrenabend statt, welcher die Anwesenden bis zu später Stunde bei frohester Laune vereinigt hielt. Ernste und heitere Lieder und Vorträge, sowie eine Gratis-Verloosung von Pflanzen und Blumen fanden lebhafte Anerkennung.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. Februar. In nächster Zeit wird eine Neuauflage von dem Ortschaftsverzeichnisse für die Provinz Posen erscheinen. Bestellungen auf das Werk werden bis zum 23. d. Mts. einschl. von der Briefannahme des kaiserlichen Postamts I (Grüne Schanze) entgegen genommen.

— Der „Fuhrmann Henschel" wird heute im Stadt-Theater seine Peitsche für eine gute Sache erschallen lassen, er wird seinen Karren zum Benefiz für den Ober-Regisseur Herrn Rhode-Ebeling spannen, und wäre im Interesse dieses verdienstvollen Schauspielers zu wünschen, daß diesmal „Fuhrmann Henschel" die nöthige Zugkraft nicht vermissen läßt. Also: „Glückliche Fahrt!"

— Dem Lehrer Tramitz an der Stadtschule in Schivelbein ist der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

— Dem Gemeinde-Vorsteher Grünberg zu Klein-Möllen im Kreise Greifenhagen, den früheren Gemeinde-Vorstehern Abermann zu Sabessow im Kreise Kammin, Rühl zu Kehrberg im Kreise Greifenhagen und Janne zu Bonin im Kreise Regenwalde, und dem Schutzmann August Könemann zu Stettin ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Dem Zimmergesellen Gustav Singer zu Kolberg ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— Zentralhallen. Gestern Abend bot Herr Dir. Schmidt wiederum ein neues Programm, welches von dem sehr zahlreich erschienenen Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Wenn bei dem letzten Programm das „Verbrennen einer Dame" besonderes Interesse erregte, so tritt diesmal auch wiederum eine Feuer- und Flammen-Nummer als Hauptpiece hervor, es ist Miß Fuller, die berühmte Serpentin-Tänzerin, welche sich nicht darauf beschränkt, durch Beleuchtungseffekte ihre Tänze zu verschönern, sondern sie führt diese Tänze selbst in lodernden Flammen auf, eine Darbietung, welche einen prächtigen Anblick gewährt. Eine weitere anziehende Nummer bietet die australische Sängerin und Tänzerin Elsie Leslie, die junge Schöne ist eine blendende Erscheinung und tritt in prachtvollen Kostümen auf, die sie schnell zu verwandeln versteht. Wenn ihre Lieder, die sie fast nur in englischer Sprache singt, nicht immer Effekt machen, so ist dies bei ihren graziösen Tänzen um so mehr der Fall. Ueberaus interessant sind die dressirten 3 Seehunde der Mde. Weston, die klugen Thiere mit ihren lebhaften Augen folgen ihrer Herrin auf jeden Wink und führen die überraschendsten Kunststücke aus, wobei sie sich ihrer Schwimmflossen zur Bewegung bedienen. — Proben einer erstaunlichen Kraft und Gewandtheit bieten die 3 Welsons in ihren Produktionen an hängenden Seilen und zu einer gefälligen Schaunummer vereinigen sich „Les Bios Alfa" bei einem Verwandlungsakt auf dem Trapez, die drei Damen verbinden dabei Gymnastik, Gesang und Tanz. Weiter heben wir die vollendeten Arbeiten von Miß Ottoburne hervor und für die humoristische Unterhaltung sorgen neben dem vom vorigen Programm bekannten Charakterkomiker Herrn Sprecher die drei musikalischen Excentriques Herley, welche einige neue belustigende Trics bringen. — Sicher wird dies neue Programm wieder große Zugkraft ausüben.

Geschäftliches.

Die Bockbier-Saison ist da! Jede Brauerei ist bestrebt, ein vorzügliches Bockbier zu liefern. Auch die Berliner Schultheiß-Brauerei hat mit dem Ausstoß ihres diesjährigen Bock-Biers begonnen und ist das Gebräu nach dem Urtheil von „Sachkennern" ganz vorzüglich gerathen. Im hiesigen Spezial-Ausschank des Berliner Schultheiß-Biers Moltkestraße 7 (Fernsprecher Nr. 1145) ist von heute ab Schultheiß-Bock-Bier in Flaschen und Gebinden vorräthig. Eine Probe in dem Ausschank des Herrn Oskar Stein dürfte sicher zur Befriedigung der Bierkenner ausfallen. — Von Interesse für Biertrinker wird die Thatsache sein, daß im letzten Geschäftsjahr der Brauerei 709210 Hektoliter Schultheiß-Bier verkauft worden sind.

Konzert.

Zwei Kantaten von J. S. Bach und Albert Becker bildeten den wesentlichsten Theil der gestrigen Chor-Aufführung des Stettiner Musik-Vereins. Mehr als anderthalb Jahrhunderte mögen diese beiden Werke von einander trennen, denn nach Bach, dem Altmeister deutscher Kirchenmusik, der uns in seinen Kantaten schier unergründliche Schätze hinterlassen hat, fand diese Gattung von Tonwerken nur geringe Pflege und erst die Lutherfeier des Jahres 1883 gab den Anstoß zur Entstehung einer Reihe von Reformationskantaten, unter denen diejenige von Albert Becker wohl den ersten Platz einnimmt. Bach's Kantate „Bleib' bei uns, denn es will Abend werden" reiht sich würdig dem Schönsten an, was wir bis dahin von ihm gehört. Ungemein fesselnd wirkt gleich der breit angelegte Eingangschor, dem als Text die eben angeführten Worte der Jünger von Emmaus untergelegt sind. In reicher Gliederung bringen die einzelnen Stimmen die innige Bitte „Bleib' bei uns" zum Ausdruck, während in einer prächtigen Fuge die Begründung „denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget" nachklingt. In der schlichten Weise des Kirchenliedes erklingt die folgende Alt-Arie „Hochgelobter Gottessohn", der sich ein Choral für Frauenchor anschließt. Ein Rezitativ für Baß und eine schönempfundene Sopranarie leiten zu dem Schlußchoral „Beweis' dein Macht, Herr Jesu Christ" über, womit dem Werke ein stilgerechter Abschluß verliehen wird.

In der „Reformationskantate" von Alb. Becker nimmt naturgemäß das zu einem imposanten Choral gestaltete Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott" den breitesten Raum ein, es bildet gleichsam den festen Kern der ganzen Komposition, den schmückendes Beiwerk kunstvoll umrankt. In den beiden ersten, durch ein Sopransolo getrennten Chören „Aus tiefer Noth schrei' ich zu Dir" und „Finsterniß bedecket das Erdreich" spricht sich mit ergreifender Gewalt die Qual der nach Erkenntniß ringenden Seele aus, doch erscheint in den Worten „Licht ist dein Kleid" schon die erlösende Verheißung. Das folgende Rezitativ für Sopran spinnt diesen Gedanken weiter und eine kraftvolle Baßarie führt uns zu dem Reformationsliede, dessen erste Strophe der Chor einstimmig erklingen läßt. Von dem folgenden Satz fällt bei unserer Aufführung der erste Theil fort, sodaß sich hier gleich der Chor „Saget den betrübten Herzen" anschließt, der mit hoffnungsfreudiger Zuversicht auf die zweite Strophe des Chorals hinweist. Zart abgetönt sind die folgenden Soli für Baß und Sopran, denen gegenüber sich der Chor „Fürchtet euch nicht" in majestätischer Fülle erhebt. Während Sopran und Alt noch die Schlußworte „Der Herr ist mit uns" festhalten, gehen die Männerstimmen in die dritte Strophe des Lutherliedes über, wodurch ein Doppelchor von großartiger Wirkung geschaffen wird. Wenig Bemerkenswerthes bieten ein weiteres Baßsolo und eine Doppelfuge im Chor, dagegen darf das herzgewinnende Duett für Sopran und Alt „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren" sowie die eindringliche Baßarie „Nehmet das Wort an mit Sanftmuth" ein erhöhtes Interesse in Anspruch nehmen. Glanzvoll hat Becker sein Werk zum Abschluß gebracht, indem er dasselbe nach einer prächtigen Doppelfuge mit der letzten Strophe des Chorals ausklingen läßt.

Da die beiden Chorwerke den Abend nicht ganz ausfüllten, so waren noch einige Soli eingelegt worden. Frl. Stephan brachte mit ihrer schönen, klangvollen Altstimme das „Agnus dei" aus der H-moll-Messe von Bach in vollendeter Form zu Gehör und nicht minder genußreich gestaltete sich der Vortrag zweier „Ernster Gesänge" von Brahms durch Herrn Freitag-Besser. Der Sänger verfügt über einen nicht sehr großen, aber künstlerisch gebildeten und in der Höhe recht ergiebigen Baß von ungemein sympathischer, warmer Färbung, kurz, eine Stimme, wie man sie im Konzertsaal mit Vergnügen hört. Angenehm berührt auch die Noblesse des Vortrages, die auf eine ausgezeichnete Schule und fleißiges Studium hindeutet, nur die Aussprache einzelner Konsonanten möchte noch einer kleinen Korrektur bedürfen. Außer diesen beiden Solisten war unsere beliebte heimische Sängerin Frl. Münch für den Abend in Anspruch genommen worden, nachdem Frl. Tilly-Dortmund vor wenigen Tagen wegen plötzlicher Erkrankung hatte absagen lassen. Auch Frl. Münch war ein wenig indisponirt, um so mehr verdiente die Art, in der sie sich ihrer Aufgabe entledigte, Anerkennung. Trefflich gelang der Sängerin die Arie „Jesu, laß uns auf dich sehen" in der Bachschen Kantate und in Albert Beckers gleichartiger Tondichtung erschienen uns ihre Soli „Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme" und „Des Christen Herz auf Rosen geht" besonders reizvoll. Frl. Stephan trat nur mit der Arie „Hochgelobter Gottessohn" wirkungsvoll hervor und gegen den Schluß hin vereinigten die beiden Damen sich zu dem köstlichen Duett „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren." Herr Freitag-Besser war namentlich in der Reformationskantate erfolgreich thätig, seine Arien bildeten vielfach Glanzpunkte des Werkes, wir erwähnen nur die Stellen „Der Herr ist mein Fels" und „Nehmet an das Wort". Die Chöre führten unter der bewährten Leitung des Herrn Professor Lorenz ihre oft nicht leichte Aufgabe mit bestem Gelingen durch, mit besonderer Anerkennung dürfen wir dabei einzelner Nummern gedenken, wie des Eingangschors „Bleib bei uns", und weiter der Ensemblesätze „Aus tiefer Noth", „Finsterniß bedecket das Erdreich" sowie „Fürchtet euch nicht." Mit der Durchführung des Orchesterparts durfte man im Allgemeinen zufrieden sein, bei Begleitung der Soli hätte jedoch bisweilen eine noch größere Zurückhaltung geübt werden können. Die Begleitung der Brahms'schen Lieder führte Herr Prof. Lorenz am Klavier mit feinem Verständniß durch. — Fassen wir unser Urtheil in wenige Worte zusammen, so wird es lauten müssen: der Stettiner Musikverein hat durch die gestrige Choraufführung seinem Ruf erneut nach jeder Richtung hin Ehre gemacht. M. B.

Literatur.

Die **„Gartenlaube"** eröffnet den neuen Jahrgang mit dem neuesten großen Roman Ludwig Ganghofers: „Das Schweigen im Walde" betitelt. Derselbe spielt wieder im Reich der deutschen Alpen, deren Land und Leute Ganghofer wie kein zweiter wahrheitsgetreu zu schildern versteht. Wir freuen uns, durch den Verfasser wieder in das Leben der Tyroler eingeführt zu werden. [21]

Von **Muret-Sanders encyklopädischem Wörterbuch** der englischen und deutschen Sprache, Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin, ist die zweite Abtheilung, Lieferung 9: Deutsch-Englisch bis ge herausgekommen und darf man der baldigen Vollendung des ausgezeichneten Werkes entgegensehen. [26]

Die jüngsten Ereignisse im Sudan haben die allgemeine Aufmerksamkeit immer aufs neue auf Slatin Pascha's **„Feuer und Schwert im Sudan"** (F. A. Brockhaus, Leipzig) gelenkt, das in interessanter, fesselnder Weise zuverlässigen Aufschluß über die jetzt zusammengebrochene Herrschaft des Mahdi und seiner fanatischen Schaaren giebt. Das mit Illustrationen und Karten ausgestattete Werk ist soeben in 9. Auflage erschienen (gebunden 10 Mark). Slatin Pascha, der ehemalige österreichische Leutnant, hat 17 Jahre im Sudan zugebracht. In 27 Schlachten und Gefechten leistete er heldenmüthigen Widerstand gegen die Heere des Mahdi, und 11 Jahre lang mußte er als der werthvollste Gefangene des Mahdi in Ketten schmachten. Seine Flucht aus Omdurman war abenteuerlich und gefahrvoll. Mit welchen Gefühlen mag Slatin Pascha jetzt die Hauptstadt des Mahdi wieder betreten haben, als er als Sieger einzog an der Spitze der Engländer, die in erster Linie seinen Rathschlägen und seiner genauen Kenntniß der Macht und Kampfesweise ihrer Gegner zu verdanken haben, daß der Feldzug so erfolgreich verlief! Die Königin von England hat die Verdienste Slatin Paschas soeben durch Verleihung eines der höchsten Orden anerkannt, den Slatin als der einzige Nichtengländer empfing. Slatin Pascha ist dadurch Baron Sir Rudolph Slatin geworden. [9]

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 16. Februar. Nach dem Berichte des Kapitäns Karlowa vom Dampfer „Pretoria", der, wie bereits gemeldet, in Folge eines Schadens am Steuer nach Plymouth zurückkehren mußte, ist an Bord Alles wohl. Unter den Passagieren ist kein Unfall vorgekommen. Das Schiff hat sich unter schwierigen Verhältnissen vorzüglich bewährt. Da die Reparatur des Schadens einige Zeit in Anspruch nehmen wird, werden die Passagiere mit der am Sonnabend, den 18. d. Mts., von hier absegelnden „Pennsylvania" nach Newyork weiter befördert werden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. Februar. Der Kaiser nahm im Jagdschlosse Hubertusstock heute Vormittag den Vortrag des Kriegsministers v. Goßler entgegen.

— Der Oberstkämmerer Fürst Hohenlohe-Oehringen giebt am 18. d. Mts. ein Diner. Wie der „Kreuz-Ztg." zufolge verlautet, hat der Kaiser sein Erscheinen zugesagt.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt bei der Veröffentlichung einer Notiz des „Newyork Herald", in welcher die beabsichtigte Herstellung einer direkten Kabelverbindung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten in der sympathischesten Weise besprochen wird, diese Aeußerung des einflußreichen Newyorker Blattes sei ein Beweis, daß in den einsichtigen Kreisen der Vereinigten Staaeen dieselben Auffassungen Wurzel schlagen, von welchen die maßgebenden Persönlichkeiten in Deutschland zweifellos erfüllt sind.

— Die jüngsten Meldungen des „Reuterschen Bureaus" aus Apia über die Vorgänge auf Samoa erweisen sich keineswegs als zutreffend. Wie die „Nat.-Ztg." von zuverlässiger Seite erfährt, ist es zunächst durchaus unbegründet, daß der deutsche Konsul dem Oberrichter Chambers mitgetheilt habe, seine Regierung halte seinen Protest gegen dessen Verhalten nicht aufrecht. Vielmehr wird von deutscher Seite nach wie vor betont, daß die deutschen Staatsangehörigen der Rechtsprechung des Oberrichters nicht unterstehen. Jedenfalls ergiebt sich aus allen zuverlässigen Mittheilungen, daß den amerikanischen Oberrichter Chambers das erste Verschulden für die jüngsten Vorgänge trifft, deren Ausgleichung nunmehr der Diplomatie der betheiligten Mächte obliegt.

— In der Gemeindekommission des Abgeordnetenhauses wurde heute über den Antrag Weyerbusch verhandelt, der bekanntlich eine Aenderung des Kommunalabgabengesetzes im Sinne einer größeren Entlastung des Grundbesitzes fordert. Von der Regierung wurde erklärt, daß an dem Gesetz selbst nicht gerüttelt werden dürfe, doch solle versucht werden, eine größere Beweglichkeit in den Ausführungsbestimmungen durchzusetzen.

Wien, 16. Februar. Dem „W. N. T." wird aus besonderer Pester Quelle gemeldet, der Rücktritt Banffys sei bei der Wiener Konferenz entschieden. Als sein Nachfolger komme nunmehr Szell oder Fejevary in Betracht.

Das Befinden der Erzherzogin Maria Immaculata hat sich wesentlich verschlimmert. Es ist eine Lungenentzündung im Anzuge.

Nach einer Meldung aus Trebinje stürmten die Serben die dortige Kirche und rissen die auf derselben befindliche kroatische Fahne herab.

Prag, 16. Februar. Den „Narodni Listy" zufolge wird die ungarische Krise eine österreichische zur Folge haben, falls der böhmische Landtag am 7. März zusammentreten sollte.

Laibach, 16. Februar. Heute früh 3 Uhr 27 Minuten fand hier ein mehrere Sekunden andauerndes Erdbeben statt.

Paris, 16. Februar. (Privat-Telegramm.) Im Senat fand heute die Wahl des Ausschusses statt, welcher über die Gesetzesvorlage betreffend die Revision berathen soll. Es wurden neun Mitglieder gewählt, wovon fünf der Vorlage günstig, vier ungünstig gesinnt sind. Eine Zusammenstellung in den verschiedenen Gruppen ergab, daß von den anwesenden 246 Senatoren 123 für und 113 gegen die Vorlage waren, sieben enthielten sich der Abstimmung. Dies Votum ist nicht gültig, weil 57 Senatoren bei der Abstimmung gefehlt haben, deren Abstimmung im Plenum den Ausschlag geben wird; trotzdem wird angenommen, der Gesetzentwurf werde angenommen werden. In den Wandelgängen herrschte größte Erregung.

Im heutigen Ministerrathe erklärte der Kriegsminister, er habe den Armeekommandanten wiederholt, daß kein Offizier einem politischen Vereine angehören dürfe.

Venedig, 16. Februar. Don Carlos richtete an die karlistischen Kortesmitglieder ein Schreiben, in welchem er denselben verbietet, an den Verhandlungen über den Friedensvertrag mit Amerika theilzunehmen. Das Schreiben schließt mit den Worten: „Wir bereiten uns vor, das auszuführen, was Gewissen und Patriotismus von uns fordern!"

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 16. Februar wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 143,50, Weizen 159,00 Mark.

Stettin: Roggen 135,00 bis 144,00, Weizen 158,00 bis 160,00, Gerste 135,00 bis 142,00, Hafer 122,00 bis 132,00 Mark, Kartoffeln 30,00 bis 36,00 Mark.

Anklam: Roggen 137,00 bis —,—, Weizen 155,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 126,00, Kartoffeln —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 140,00, Weizen 167,00, Hafer 125,00 Mark.

Stolp: Roggen 136,00 bis 140,00 Mark, Weizen 167,00 Mark, Gerste 138,00 Mark, Hafer 120,00 bis 130,00 Mark, Kartoffeln 34,00 bis 40,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 137,00, Weizen 155,00, Hafer 126,00 Mark.

Stralsund: Roggen 136,50 bis —,—, Weizen 154,00 bis —,—, Gerste 131,00 bis —,—, Hafer 125,00 bis —,—, Kartoffeln 40,00 Mark.

Neustettin: Roggen 137,50 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 134,00 bis —,—, Hafer 124,00 bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis 40,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 15. Februar gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 162,75 Mark, Weizen 184,25 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 173,75 Mark.

Odessa: Roggen 157,75 Mark, Weizen 169,75 Mark.

Riga: Roggen 159,75 Mark, Weizen 183,75 Mark.

Magdeburg, 16. Februar. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,30 bis 10,45. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,20 bis 8,40. Stetig. Brodraffinade I. 23,75 bis —,—. Brodraffinade II. 23,50 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,62½ bis 24,00. Gem. Melis I. mit Faß 23,00 bis —,—. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Februar 9,45 G., 9,52½ B., per März 9,50 G., 9,55 B., per Mai 9,60 G., 9,65 B., per August 9,80 G., 9,82½ B., per Oktober-Dezember 9,25 G., 9,27½ B. Stetig.

Köln, 16. Februar. Rüböl loko 53,50, per Januar 50,80. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 16. Februar, Vorm. 11 Uhr Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 31,00, per Mai 31,25, per September 32,25, per Dezember 32,75.

Hamburg, 16. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Februar 9,40, per März 9,50, per Mai 9,60, per August 9,82½, per Oktober 9,25, per Dezember 9,27½. Stetig.

Bremen, 16. Februar. Petroleum 6,95 B. Baumwolle ruhig, 32,50.

Wien, 16. Februar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,58 G., 9,59 B., per Mai-Juni —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 8,04 G., 8,05 B. Mais per Mai-Juni 4,98 G., 4,99 B. Hafer per Frühjahr 6,09 G., 6,10 B.

Pest, 16. Februar, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko beh., per März 9,69 G., 9,70 B., per April 9,47 G., 9,48 B., per Oktober 8,56 G., 8,58 B. Roggen per März 7,83 G., 7,85 B. Hafer per März 5,79 G., 5,81 B. Mais per Mai 4,69 G., 4,70 B. Kohlraps per August 12,10 G., 12,20 B. Wetter: Schön.

Glasgow, 16. Februar, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 55 Sh. — d. — Matt.

Wetteraussichten für Freitag, den 17. Februar.

Ein wenig kühler, zunächst ziemlich trübe mit leichten Regenfällen und mäßigen südwestlichen Winden; nachher aufklarend.

Wasserstand.

Am 15. Februar. Elbe bei Aussig + 1,02 Meter. — Elbe bei Dresden — 0,42 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,85 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,50 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,63 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 5,10 Meter, Unterpegel + 0,08 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,62 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 3,28 Meter. — Warthe bei Posen + 1,62 Meter. — Am 14. Februar: Netze bei Usch + 1,30 Meter.

Berliner Börse vom 16. Februar 1899.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,40G
Brüssel	8 Tg.	80,95B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	111,90G
Kopenhagen	8 Tg.	112,05
London	8 Tg.	20,39
„	3 Mt.	20,28
Madrid	14 Tg.	63,10G
New-York	vista	4,1925B
Paris	8 Tg.	81.—
„	2 Mt.	80.60G
Wien	8 Tg.	169,35
„	2 Mt.	—,
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,45G
Italien. Plätze	10 Tg.	75.25B
Petersburg	8 Tg.	—,
„	3 Mt.	—,
Warschau	8 Tg.	—,

Bankdisc. 5%. Lombard 6%.

Geldsorten.

Sovereigns	20,405
20 Frcs.-Stücke	16 245
Gold-Dollars	4,20G
Imperials	—,
Amerikan. Noten	4.19
Belgische „	—,
Englische „	20,40
Französische „	81.10
Holländische „	168,60
Oesterr. „	169,55
Russische „	216.30
„ Zollcoupons	324,25

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 M. 1 öst. Gold-Gld = 2, M. 1 Gld. öst. W. = 1,70 M. 1 Guld. holl. W. = 1,70 M. 1 Goldrubel = 3,20 M. 1 Dollar = 4,25 M. 1 Livre Sterl. = 20.40 M. 1 Rubel = 2,16 M.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,75G
„ „ „	3½	101 90B
	3	93,30G
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	101,40B
„ „ „	3½	101,40B
	3	93,30G
Staats-Schuld-Sch.	3½	99.90G
Barmer Stadt-Anl.	3½	93.10
Berliner 1876-92 „	3½	99,90G
Breslauer „	3½	—,
Casseler „	3½	—,
Crefelder „	3½	—,
Dortmunder „	3½	—,
Düsseldorfer „	3½	—,
Duisburger „	3½	—,
Elberfelder „	3½	—,
Erfurter „	3½	—,
Essener „	3½	93 60G
Halberstädter „ 1891	3½	—,
Hallesche „ 1886	3½	—,
Hann. Prov.-Obl.	3	—,
„ Stadt-Anl.	3½	—,
Hildesheimer „	3½	—,
Kieler „	3½	—,
Kölner „	3½	99.50B
Magdeburger „	3½	—,
Ostpreuss Prov.-Obl.	3½	98.30
Pommersche „	3½	96.G
Posener „	3½	99,10G
„	3	89 60G
Posener Stadt-Anl.	3½	98,50G
Potsdamer „	4	—,
Rheinprov.-Obl.	3	—,
„ „ Ser. 18	3½	97,10G
„ „ 19	3½	100,75G
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—,
„ „	3½	99.40B
Westpr. „	3½	99,25G
Berliner Pfandbriefe	5	118,G
„ „	4½	114,50G
„ „	4	107.20G
„ „	3½	102,80G
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—,
„ „ „	3½	100.10G
„ „ „	3	90,
Kur-u.Neum. neue „	3½	100,10G
Ostpreussische „	3½	98,80
„ „	3	89,70
Pommersche „	3½	99.50B
„ „	3	90,60G
Posensche 6-10 „	4	102.G
„ Serie C. „	3½	98,75
„ „	3	90,B
Sächsische „	4	—,
„ „	3½	99.80
„ „	3	89,70G
Schlesische alte „	3½	99.30G
„ A. C. D. „	3½	—,
„ „	3	90,60G
Schlesw.-Holst. „	4	—,
„ „	3½	99.20G
„ „	3	89,75G
Westfälische „	4	101.75
„ „	3½	98,60B
„ „	3	91,B
Westpr. rittersch. I „	3½	99,50G
„ „	3	90.70G
Hannov. Rentenbriefe	4	102.70G
„ „	3½	—,
Hessen-Nass. „	4	—,
„ „	3½	—,
Kur- u. Neum. „	4	102,50G
„ „	3½	—,
Pommersche „	4	102.60G
„ „	3½	99.40G
Posensche „	4	102,60G
„ „	3½	99,60G
Preussische „	4	—,
„ „	3½	—,
Rhein. u. Westf. „	4	102,60G
„ „	3½	98.40G
Sächsische „	4	102.50G
Schlesische „	4	102.50B
„ „	3½	99.70B
Schlesw.-Holst. „	4	102 60G
„ „	3½	99.40G
Braunschw.Lüneb Sch	3	—,
Bremer Anleihe 1887	3½	—,
Hamburg. Staats-Anl.	3½	—,
„ „	3	—,
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,
„ Staats-Rente	3	91.90B

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	39.40
Augsburger „	—	24.50
Bad. Präm.-Anl.	4	151.50
Bayer.	4	175,40
Braunschw.20Thlr.-L.	—	125.40
Cöln Mind. Präm.	3½	139 30
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	131,10
Lübecker „	3½	133.90
Meininger 7 Guld.-L.	—	24.50
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	132,90

Ausländische Anleihen.

Argentin- Anl.	5	85.80
„ innere	4½	72.90
Barletta Loose	—	26,80G
Bucarest Stadt	4½	98,60
Buen.-Aires Gold	4½	—,
„ Stadt	6	43,10
Chilen. Gld.-Anl.	4½	88,25
Chinesische „	5½	103.40B
„ 1895 „	6	105,90
„ 1896 „	5	99,50B
Finnländ. Loose	—	—,
Griechen m. Cp.	5	44.50G
„ Mon.	4	51.40
„ (Pir.Lar)	5	43,80
Italien. Rente	4	96,10G
Lissabon. Stadt	4	73,10
Mexican. Anl. kl.	6	100,25G
„ Eisb.-Obl.	5	—,
Oestr.Gld-Rente	4	101,90
„ Papier- „	4½	—,
„ Silber „	4½	100.90G
„ 250Fl.L.1854	3½	198.75
„ Credit- „	—	352,10
„ 1860er L.	4	147,70
„ 1864er L.	—	340.
Poln. Pfdbrf.	4½	100.75
Portug.StaatsAnl	4½	41.75
Rumän. Anl.	5	101.20
„ 1889	4	92,40
Russ.cns. A. 1880	4	101,80G
„ Gold- „ 1884	5	—,
„ „ „ 1898	3	94.25
„ Staatsr.	4	100.80
„ Pr.-Anl. 1864	5	293.75
„ „ 1866	5	274.75
„ Staats-Obl.	3 4/5	89.30G
Schw Hyp. 1904	4	101,20
Serb. Gd-Pfdbr.	5	95,B
„ amort. St.	4	62,50
Spanier	4	55,
Türk. Admin.	5	99.60G
„ 400Frcs.-L	—	116,20
Ung. Gold-R.	4	100,70B
„ Kronen-R.	4	98.10
„ Staats-R.1897	3½	88.G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,60G
Bsch-Hann1-13.15	3½	98.20G
„ „ 14	3½	96.20G
„ „ 16.17	4	100.30G
„ „ 18	4	101.50G
„ unk. 1900 19	3½	98.20G
„ 1910 20	3½	97,25G
Dt. Gr. C. Pr. Pf.I.	3½	123.50
„ „ „ II	3½	113.G
„ „ Pfndbr.	3½	102.73G
„ „	4	100.40G
Dt. Grdsch. Obl.	4	108,
Deut.Hp.-B.-Pfd.	5	112 10G
„ „	4	100,60
Hamb.H.-Pf. alte	4	100.25
„ „	3½	96.50
Hannov. Bdcrd.	3¾	101.G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	98.90G
Mekl. Hyp.-Pfdb.	3½	97,
Mekl.Str. H.B.Pf.	4	103.50
„ „	4	99.
Meining.Hyp.Pf.	3½	97,
„ Präm. Pf.	4	140.
Mitteld Bdcrd.Pf.	3½	95,G
„ „	4	101.75G
Nord. Gr. Crd. 3	4	99.60
„ „ 9	3½	93,
Pomm. Hyp.-Br.	4	101.
„ „ 11.12	4	104.
„ „	3½	98.50
Pr. B.-C.-Pfd.	5	113.60G
„ „	4½	115.60G
„ „ 9	4	96,75G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	96,50G
„ „ 1890	4	100,60
Pr.Hyp.-A.-B.	4	100,
„ „	3½	97,20
Pr. Pfbr.-Bk.	3½	96.
Rh.Hyp.-Pfdb	4	101,10G
RhWstf.Bdc.	4	101.80G
Sächsische „	3½	99,50G
Schles. Boden	4	100,30G
Schwb.g Hyp.	3½	99,G
„ „	4	102,G
Stett. N. Hyp.	4½	99,50
„ „	4	—,
„ „	3½	—,
Westd. Bdc.	4	101,90G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	119,
Altd.-Colberg	—,
Braunsch.Lnd.	128.50
Bröltthaler	105,
Crefelder	112,30
Dortm. G.Ensch.	177.40
Eutin-Lübeck	65,
Halbst.-Blkbg.	—,
Königsb.-Cranz	163.25G
Lüb.-Büchen	176.25
Marienb.-Mlaw.	83,10
Ostpr. Südbahn	94,50

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	128,
Brsl.-Warschau	96.90
Dortm.G,Ensch.	168,90
Marienb.-Mlaw.	118,
Ostpr. Südbahn	116.80

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	138,50
Allg.Deutsche „	143.50
„ Loc. u. Strb.	205,
Barmen-Elberf.	252.50
Boch.-Gels. Str.	172,50
Braunschwg. „	—,
Bresl. Elctr. „	265,50
„ Strassenb	317 50
Dresdn.Str.-B.	200.30
Electr. Hochb.	127.80
Gr. Berlin. Strb.	321,00
Hamburger „	205,
Magdeburger „	206,
Potsdamer „	85,75G
Stettiner „	171.60

Aus. Eisenb.-Werthe

Oest. Ung. St.	154,70
„ „ Elbth.	—,
Südöst.(Lomb.)	30,70
Warsch.-Wien	409,
Canad.-Pacific	85,25
Gotthardbahn	—,
Ital.Merid.	141.30
„ Mittelmeer	119.70
Jura-Simplon	87.80G
Lütt.-Limburg	—,
Lux. Pr. Henry	112 60
Northern-Pacific	81,
Schw.Central	141.10G
„ Nordost	99.75
„ Union	79,G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,75G
Bergisch-Märk.	99.30B
Braunschweig.	—,
„ Landesb.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	98.25G
Magdebg.-Wittb	92,50G
Starg.-Küstr. 3½	—,

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	—,
Kronpr.-Rdlfsb.	99,90B
Oest.-Ung. Stb.	83,00
Südöst.(Lomb).	76 50
Ivang.-Dombrow	104 B
Kursk-Kiew	100,80
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	101,10
Mosco-Smolensk	100,75B
Rjäsan-Koslow	100,70
Rybinsk	100,90
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien.	102,40G
Centr.-Pacific	110,40
North.-Pac. 4%	102,10G
„ 3%	68.50
Anatolische I	100,40
„ II	98,60G
Gotthardbahn	99 20G
Italienische	60,50G
Portugiesische	67.40
„ I Rg.	83.40
Süditalienische	63.50B

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	109,
Bresl. Rhederei	162,
Chines. Küstenf.	13,75G
Ham.Am. Packet	123 70
Hansa, Dampf.	170,25
Kette, D. Elbsch.	—,
Nordd. Lloyd	116,60
Schles. Dpf.-Co.	104.
Stettin. „ „	107.50G

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	137.30G
B. f. Rheinl u. W.	117.40B
Barmer Bank-V.	137,
Berg.-Märkische	161.50G
Berliner Bank	115.40
„ Hand.-Ges.	169 50
Braunschw. Bk.	117,60
„ Credit	117.B
„ Hypoth.	140,10G
Breslauer Disct.	121,80
„ Wechslerbk.	110,50
Chemnitz Bk.-V.	—,
Coburger Credit	99.25
Comm.- u. Disc.	124,30G
Danz. Privatbk.	137,75
Darmstädter Bk.	156.
Dessau. Landsb.	141,90
Deutsche Bank	215.80
„ Genossesch.	129,
Disconto-Comm.	203,
Dortm. Bank-V.	123.60G
Dresd. Bank	167,80
„ Bank-Ver.	117.75
Düsseldorfer	133.25
Elberf.Bank-Ver	125,25G
Essener Credit	139.60
Goth.Grundcred.	133,25
„ Privatbank	131.60G
Hamb.Hyp. Bnk.	153.60
Hannoversche	131.75
Hildesheimer	141,60
Kieler	144.75G
Köln. Wechslerb	104.00G
Königsbrg. V.-B.	115,30G
Leipziger Bank	184.75
„ Credit	203,40
Magdeb. Bk.-V.	120.20B
„ Privatb.	115,50
Mecklenb.Bk. 40.	117,B
„ Hypothek.	189,
„ Str. Hp. B.	141,30G
Mein. Hyp.-B. 70	134,75G
Mitteld.Bodcr.	113,10G
„ Cred.-Bk.	120,25
Nationalbk. f. D.	149,
Nordd.Credit.-A.	127,50G
„ Grundcr.	95,80
Oestr. Credit	231,30
Osnabrücker	147,60G
Ostdeutsche	120.75B
Peters&Co. Kref.	127,60
Pom.Hyp.Vrz.-A.	152,
Posener Provinz	114.B
Pr. Bodencr.-Bk.	133,90
Pr. Centr.-Bod.	167.50
Pr. Hypoth.-Bk.	132,20G
Reichsbank	165,10G
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	120,
Sächsische	134.50
Schaaffh.B.-V.	151,10
Schles. Bank-V.	149.25G
Westdeutsch.Bk.	128,90G
„ Bodencr.	113.90
Westphäl. Bank	128,G

Industrie-Actien.

Brauereien.	
Berl.Unionsb.	128.25
Bockbrauerei	202,
Böhm. Brauh.	234.50
Friedrichshain	146,
Patzenhofer	272.
Pfefferberg	249.50
Schönebrg. Sch.	262,50
Schultheiss	275,
Bochumer	215,50
Dessau. Feld.	117,50
Dortmunder Br.	—,
„ Löwen	—,
„ Union	—,
Düsseld. Höfel	186,
GermaniaDortm	—,
Lindenbr. Unna	155,10
Lindener	371,60G
Posen. Hugger.	141,

Accumulator-F.	164.60
Alfeld-Gronau	148.
Allg. Berl.Omnib	232,75
Allg. Electric. G.	294,75
Aluminium-Ind.	161,75
Anglo-Ct.-Guano	96,40
Anhalt. Kohlenw	107,25
Aplerbck. Steink	150,
Arenberg Bergb.	383.25G
Baroper Walzw.	86 50
Berl. Electric.W.	299.75
„ Packetfahrt	341,50
BerzeliusBergw.	141,
Bielefeld,Masch.	322 25
Bismarckhütte	241,10
Boch.Bgw. Vz. C.	73,90
„ Gussstahl	243,
Bonifacius	143,10
Braunsch. Kohl.	145,
„ „ St.-Pr.	162.50
„ Jute-Spin.	205 50
„ Masch	209,75
Bredow.Zuckerf.	65,75
Bresl. Oelfabrik	84 75
„ Sprit-Fab.	1[illegible],75
„ Wagb.Linke	287,
„ „ Vorzug	107.20G
Butzke&Co. Met.	—.
Cassel. Federst.	185.
„ Trebertrock.	4 3.
Chem. F.Buckau	81 50
Concordia Brgb.	276 50
Consold.Schalke	31[illegible]
Courl, Bergwerk	152,
Cröllw. Papierf.	294,
Dannenbaum	101 25
Danzig.Oelmühl.	75 25
„ „ St-Pr.	90,30
Dessauer Gas	215.
Deut. Gas-Glühl.	430,G
„ Metallpatron	351,
„ Spiegelglas	139,75B
Donnersm.Hütte	191,25
Dortm. Union C.	114,90
Düsseld. Draht	45.75
„ Kammg.	76 40
„ Eisbd.(Wag.)	214 B
Dynamite Trust	181,75
Egest. Salzw.	137,75
Elberf. Farbenf.	325,B
Elektr. Kummer	—,
„ Liegnitz	87 50
Eschweiler Berg	213,60
Fraustadt.Zuckf.	111.25
Gelsenkirchen	187.25G
„ Gussstahl	213,
Georg Marienh.	154 90
„ „ St.-Pr.	167 50
Ges.f.electr.Unt.	172.30
Gladbach. Spinn	164,
Glauziger Zuckf.	120,G
Görl. Eisenbbed.	276,
„ Masch. conv.	202,
Hagener Gussst.	143.90
Hall. Maschinen	419,75G
Hambg. Elec.-W.	160.40
Hannov.BauSt.P	116.50
„ Immobilien	117.25G
„ Masch. St.	376,
Harkort Br. conv.	139,
„ St.-Pr.	154.25B
„ Berg St.-Pr.	145.50G
HarpenerBergb.	183,75
Hartm. Maschf.	177,60
Harzer St.-Pr.-A.	—,
„ St.-Act. A.	167.50
„ „ B.	167,50
Helios Elec.-Ges.	170.50
Hengstenb.Masch	129,25G
Herbrand Wagg.	169,
Hibernia	191,50
HildebrandMühl	202,50G
Hirschbg. Leder	145,
„ Masch.	128.30G
Höchster Farbw.	415,50
Hörderhütte A.	187,75
Hösch, Eisen	218,
HoffmannStärke	177,10G
Hoffmann Wagg.	268 25
Howaldt-Werke.	150,G
Ilse, Bergw	149,G
Kaliw.,Aschersl.	160,
Kapler Maschin.	137,
Kattowitzer	207.50
KöhlmannStärk	278,G
KölnerBergwrk.	280,
„ Electr.-Anl.	121,
„ MüsenBgw.	65,25
König Wilh. cnv.	127,
„ St.-Pr.	133,
Körbisdf.Zucker	134.50
Lauchhammer	147,30
„ conv.	161.25
Laurahütte	223.25
Leipz. Gummiw.	140,
L. Löwe & Co.	429,
Louise Tiefb. cv.	77.75
„ St.-Pr.	164.10G
Magdb. Allg.Gas	124 25G
„ Baubank	90.G
„ Bergwerk	424.50G
„ „ St.-Pr.	—,
„ Mühlen	134.G
Marienh.-Kotzn.	85.75
Maschin. Kappel	234.50B
„ Strube.	117 90
Massener Bergb	144,75
Mech.Web.Lind.	153,G
„ Zittau	169 B
Mechernich.Brg.	177,
Menden & Schw.	97,25
Nähmasch. Koch	156.50G
Norddeut. Eisw.	163,50
„ Gummi	—,
Nordstern Kohle	238,
Oberschl. Cham.	161,50
„ Eisenb.-Bedf.	117,50
„ Eisen-Ind.	183,
„ Kokswerke	165.25
„ Portl.-Cement	185,
Oppeln. Cement	198.75
Osnabrck. Kupf.	93,
Phönix Bergwk.	184,10
Pluto, Steinkohl.	360,50
Posener Spritf.	163,
Ravensbg. Spin.	147,
Redenhütte	90,
Rhein-Nassau	225,75
„ Metallw.	216 B
„ Stahlwrk.	233,25
„ Industrie	277,
„ Westf. Kalk.	155,G
Riebeck Montan	214,50
Rositz. Braunk.	195,25G
„ Zuckerf.	172,
Sächs.Guss.	302,G
„ Kammg.V.-A.	82.
„ Nähfaden cv.	116 G
„ Webstuhl-Fb.	245,50G
SchalkerGruben	478,
Schering Chm.F.	166,60
Schles. Brg.Zink	371,
„ Gasgesellsch.	147,10G
„ Kohlenwerke	41 75
„ Lein.Kramsta	156,G
„ Portl. Cem.	241,80
Schuckert Elect.	241,90
Schulz Knaudt	209,
Siemens, Glash.	248 35
Stett. Bred. Port.	205,50
„ Cham.	43[illegible]
„ Electr.-W.	160,50
„ Vulkan B.	235,
„ „ St.-Pr.	227,25
Stoewer, Nähm.	157,90
Stolberger Zink.	80,75
„ St.-Pr.	181,50
Strals.Spielk.	131 B
Thale,Eish.St.Pr	135.60
„ Vorzg.	140,00
Thüring. Salinen	70,25
Tuchf. Aachen	18 G
Union, Chem.Fb.	144 00
Ver. Köln-Rottw.	225 [illegible]G
Victoria Fahrrad	147.50
Voigt & Winde	123,
Vorwärts Spinn.	120,
Vulcan, Duisb.	—,
Warstein. Grub.	154,
WasserwGelsnk	326,
Westeregl. Alcali	220,50
Westph. Draht.I.	168,50
„ Stahlw.	210,
Wittener Gussst.	244.

Schatten der Vergangenheit.

Roman von **E. Heinrichs.**

29. (Nachdruck verboten.)

Die Gräfin lächelte höhnisch, doch war ihr Gesicht dabei krampfhaft verzerrt und wie im Fieber schauerte sie zusammen. Ihre Augen irrten an der Wand entlang, sie zählte, den silbernen Handleuchter hochhaltend, einige Felder der kostbaren Gobelins, welche die Wände bedeckten, und schritt hastig auf eins derselben zu. In einer Verschnörkelung barg sich ein goldener Knopf, ein Druck auf denselben und ein schmaler Theil der Wand, groß genug, um eine schlanke Gestalt durch zu lassen, schob sich geräuschlos zur Seite, über die andere hinweg. Als sie hindurchschlüpfen wollte, besann sie sich, daß sie die Thüren zu schließen vergessen, und erst, als dieses geschehen, führte sie ihr Vorhaben aus.

Sie befand sich in dem Rauchzimmer ihres Gemahls, das noch die deutlichen Spuren seiner kürzlichen Anwesenheit trug. Es war ihr, als spüre sie den feinen Zigarrenduft, und eine Anwandlung von Schwäche schien sie plötzlich übermannen zu wollen. — Wie? — Liebte sie diesen Mann, der ihr Herz mit Füßen getreten, sie verhöhnt, verrathen und beraubt hatte, wirklich noch immer?

„Nein!" sprach sie hart, „ich hasse ihn!" Sich mit diesem Ausspruch wappnend, schritt sie zur Untersuchung des Raumes, doch zeigte sich auch hier keine Spur irgend einer Aufklärung. In dem daranstoßenden Ankleide-Kabinet fand sie nur zu deutliche Spuren seiner Flucht und zwar in der von dem Groom angegebenen Verkleidung. Jetzt hatte die sonst so kalte, herzlose Frau eine wirkliche Ohnmachts-Anwandlung. Laut stöhnend, den Leuchter hinsetzend, wie ein auf den Tod verwundetes Thier sank sie in einen Sessel und schloß die Augen, vergebens gegen die furchtbare Schwäche ankämpfend. Endlich hatte sie dieselbe besiegt, wenn auch die Füße sie noch nicht zu tragen vermochten und das Zittern sie noch nicht verlassen wollte.

Ja, er war feig entflohen, irgend einem Verhängniß ausgewichen und hatte die Folgen ihr aufgebürdet. Dort hing sein Anzug, den er bei der Abreise getragen, Ueberzieher und der Hut, alles neu aus Berlin erst bezogen, sie hatte ihm heimlich nachgeblickt und sich gewundert, daß er bei dem kalten Herbstwetter, das schon winterlich wurde, seinen Reisemantel nicht mitgenommen hatte. Gewiß hatte er sich bei seinem klugen Kurt Rath holen wollen und dieser ihm zur Flucht gerathen.

Die unglückselige Frau schritt jetzt langsam mit wankenden Knieen in's Schlafgemach und blickte auch hier, doch mit getrübten Augen umher. Sie schüttelte wie geistesabwesend den Kopf, — das Bett schien kaum berührt zu sein — welche Aufregung mußte den blasirten Genußmenschen ergriffen haben! —

Mit einer ungeheuren Willens-Anstrengung raffte die Gräfin sich jetzt auf und blickte schärfer umher. Zusammenzuckend trat sie hastig auf die Toilette zu, griff bebend nach einem zusammengefalteten Papier und schlug es auseinander. Es enthielt einige flüchtige Zeilen von der Hand ihres Gemahls.

Sie mußte das Papier ganz dicht an's Licht halten, weil es ihr vor den Augen dunkelte und die Buchstaben wie Irrlichter umhertanzten. Endlich gelang es ihr, den Blick zu festigen. Sie las: Meine theure Josephine! — Ich muß Dich auf einige Zeit verlassen, um einer unangenehmen Untersuchung des Ober-Vormundschafts-Gerichts, bei dem mich irgend ein Schurke angeschwärzt hat, auszuweichen. Verzeih, wenn ich Dir Aerger und Kummer bereitet und laß' meinen Kurt, den nicht ein Schatten einer Schuld trifft, es nicht entgelten, was ich verbrochen. Um eins darfst Du ruhig sein, ich habe Dich nicht zur Bettlerin gemacht. Dein Vermögen, beziehungsweise die Zinsen desselben bleiben Dir unverkürzt. Da Du für Deinen entlaufenen Sohn doch niemals Liebe empfunden hast, und der ungerathene Bube auch sicherlich längst in fremder Erde modert, so wird der Verlust seines Erbes Dir sicherlich keinen Schmerz bereiten. Wenn Du Kurt adoptirst, würdest Du Dir einen dankbaren Sohn, auf den Du stolz sein könntest, erwerben, gieb ihm den Namen Rotenheim, dies ist die letzte Bitte Deines unglücklichen Gatten Udo von Hallenberg. N. S. Zeige den obervormundschaftlichen Gästen diese Zeilen nicht.

Die Gräfin mußte sie zweimal durchlesen, bevor sie den Inhalt ganz zu fassen vermochte. Dann stieß sie ein heiseres Gelächter aus, das schauerlich durch den stillen Raum klang, ballte das Papier zusammen und ließ es dann an der Kerze zu Asche werden.

„So vernichte ich Dein Gedächtniß!" sprach sie leise, richtete sich stolz auf und kehrte, alle Thüren hinter sich verschließend, in ihr Zimmer zurück.

Nach einer Weile ließen sich die beiden Beamten der Ober-Vormundschaft, denen sie im Speisezimmer ein Diner hatte serviren lassen, bei ihr melden. Sie ließ sie eintreten.

„Wir hören soeben von der Dienerschaft," begann der Wortführer, „daß der Herr Baron allerdings heimgekehrt, jedoch beim Parke ausgestiegen und seitdem nicht mehr gesehen worden ist. Können Frau Baronin uns etwas Näheres darüber mittheilen?"

„Nein," erwiderte sie ruhig, „ich bedaure, Ihnen nichts mittheilen zu können. Der Baron wird jedenfalls etwas vergessen oder noch irgend einen Besuch gemacht haben. Das Wahrscheinlichste ist, daß er im Park einen Freund getroffen und ihn begleitet hat. Ich kontrollire die Wege meines Gemahls nicht."

„Dann, Frau Baronin, müssen Sie uns diese Kontrolle und zwar eine Haussuchung gestatten."

Die Schloßfrau trat einen Schritt zurück. Sie maß den kühnen Sprecher mit einem hochmüthig verächtlichen Blick und fragte kurz: „Was berechtigt Sie zu einer solchen ungeheuerlichen Forderung?"

„Das Gesetz, Frau Baronin!", erwiderte der Beamte kalt. „Ihr Herr Gemahl hat die gerichtliche Aufforderung erhalten, in diesen Tagen Schloß Rotenheim nicht zu verlassen, weil eine Kommission der Ober-Vormundschaft eintreffen würde, um eine Rechnungs-Ablage des gräflich Rotenheimschen Nachlasses zu verlangen."

„Der Erbe ist verschollen —" wandte die Baronin achselzuckend ein. „Weshalb hat sich die Obervormundschaft nicht früher um sein Vermögen bekümmert."

„Darauf habe ich nichts zu antworten, meine Gnädigste! — Vielleicht hat man der Mutterliebe und ihrer Fürsorge um den Sohn zu sehr vertraut. Doch gleichviel, wir wissen bestimmt, daß Baron Hallenberg von der letzten Station abgeholt worden ist und am Rotenheimschen Park sein Cab verlassen hat, daß er also im Schlosse sein muß —"

„Und weshalb sollte der Baron sich vor Ihnen verbergen?" fragte sie hochmüthig. „Weshalb sich vor einer Rechnungs-Ablage fürchten?"

„Für diese Annahme wird die maßgebende Behörde ihre gewichtigen Gründe haben, Frau Baronin!" versetzte der Beamte achselzuckend. „Ich erfülle nur eine Pflicht."

„Und ich protestire gegen eine solche schmachvolle Handlung," rief die Baronin erregt. „Verlassen Sie auf der Stelle das Schloß oder ich werde meine Diener —"

„Sie werden die Durchsuchung des Schlosses nicht hindern können, Frau Baronin!" nahm der zweite Beamte, der bislang schweigend zugehört hatte, das Wort. „Der Herr Oberrechnungsrath ist Bevollmächtigter einer hohen Behörde und ich, als Polizeileutnant, ihm zur Assistenz beigegeben, falls er Hindernissen begegnen sollte. Hier, Frau Baronin, meine amtliche Legitimation."

Er überreichte ihr ein mit dem Polizeistempel versehenes Papier, sowie ein silbernes Zeichen. Mechanisch nahm sie beides, prüfte es flüchtig und gab es schweigend zurück. Sie wußte, daß jetzt eine Zeit der Schmach und Demüthigung für sie begann.

In der Gesindestube stand jener Herr, den Hallenberg unterwegs instinktiv als einen Geheim-Polizisten gefürchtet hatte. Er inquirirte den kleinen Groom und hatte bald Alles, was er wissen wollte, aus ihm herausgeholt.

„Eine Narbe quer über der linken Wange?" fragte er, kaum seine Erregung verbergend. „Und einen starken Schnurrbart?"

„Nein, Herr, einen großen Bart am Mund und Kinn, die Narbe aber war blutroth."

Der Herr ließ sich die Kleidung des Fremden genau beschreiben und wartete dann mit wachsender Ungeduld auf den Polizeileutnant, der drinnen bei der Schloßfrau war.

Endlich war die Audienz beendet.

„Herr Leutnant," flüsterte der Beamte, der die Gesindestube verlassen hatte und im Korridor auf und abschritt, „Der Vogel ist entwischt!"

„Aber, Reßner, das konnte Ihnen passiren?"

Dieser, er war in der That Geheimpolizist, zog die Schultern hoch und meinte, daß er zu lange auf einen Wagen habe warten müssen, um die Verfolgung aufzunehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Ausschreibung von Bekleidungs-Gegenständen.

Die Lieferung von 22 400 m Band, 10 808 m Callicot, 160 m Cöper, 110 m Baumwollendamast, 11 689 m Drillich, 1863 m Fries, 33 m Futterkattun, 1 620 Stück Halstüchern, 5 346 Stück Handtüchern, 165 m elsasser Hanstuch, 300 Stück Hosenträgern, 50 m Inlet, 370 Stück Kopftüchern, 453 m Lazarethdrell, 32 318 m Leinewand, 1 158 Rollen Maschinengarn, 6 156 m Nessel, 5 840 m Parchend, 90 m Plüsch, 7 250 kg Roßhaaren, 5 730 Stück Scheuerlappen, 1 454 Stück Schlafdecken, 818 m Schürzenzeug, 700 Stück Servietten, 185 Stück Shawls, 290 Paar Strumpfbändern, 654 kg Strumpfgarn, 1 731 Stück Taschentüchern, 405 Stück Tischtüchern, 1 967 m Tuch, 145 Stück Umschlagetüchern, 500 Stück Unterlagen, 10 Stück Waffelbettdecken, 526 m Warp, 1 400 Stück Wischtüchern, 3 230 m Zufriedenheit, 134,5 kg Zwirn, 2 628 kg Leder, 42 Stück Schaffellen und 980 Paar Filzpantoffeln für die Pommerschen Provinzial-Anstalten für 1. April 1899/1900 soll für den Bedarfsfall im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden.

Angebote und Proben sind versiegelt und auf dem Umschlage mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen, bis zu dem auf

Freitag, den 24. Februar 1899, Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer der Provinzial-Irrenanstalt bei Ueckermünde anberaumten Termine **an die Direction dieser Anstalt** portofrei einzusenden.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen, denen sich jeder Anbieter schriftlich unterwerfen muß, sind im Geschäftszimmer der genannten Anstalt einzusehen, können von dort auf Wunsch auch gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Stettin, den 20. Januar 1899.

Der Landeshauptmann der Provinz Pommern.

von Eisenhart-Rothe.

Bekanntmachung.

Die Abstimmungsliste, welche aus Anlaß des Antrages auf Errichtung einer Zwangs-Innung für das Schornsteinfegermeistergewerbe im Regierungsbezirk Stettin aufgenommen ist, wird vom 18. Februar cr. ab auf die Dauer von zwei Wochen in dem Bureau des hiesigen Magistrats für sozialpolitische Angelegenheiten hier, Schweizerhof 4, Zimmer 1 zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Betheiligten öffentlich ausgelegt.

Nach Ablauf dieser Frist angebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Stettin, den 14. Februar 1899.

Der Commissar.

Haken,

Oberbürgermeister.

Bredow a. O., den 15. Februar 1899.

Bekanntmachung.

Der förmlich festgestellte Fluchtlinien- und Höhenlageplan für die Feld-, Martin-, Ulrich- und Rosenstraße liegt in der Zeit vom 17. bis einschließlich 28. Februar d. Js. in meinem Geschäftszimmer, Wilhelmstraße Nr. 79, zu Jedermanns Einsicht offen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Gemeindevorsteher.

Netzel.

Nutz- und Brennholz-Verkauf

aus dem Forstrevier Brunn.

Am Dienstag, den 21. Februar 1899, Vormittags 10 Uhr, sollen im Kruge zu Krekow 340 Stück kieferne Schneide- und Bauhölzer; von 2 Uhr ab: Kiefern 22 rm Rollen, 66 rm Kloben, 109 rm Knüppel, 100 rm Reiser und 220 rm Stubben, öffentlich meistbietend unter den gewöhnlichen Verkaufsbedingungen versteigert werden.

Die Forstverwaltung.

Eichen-Holzverkauf der Oberförsterei Rothemühl

Freitag, den 3. März 1899, Vormittags 9 Uhr,

bei **Erdmann** in **Jatznick.**

Hammelstall, Jagen 1, 46a, 66, 68, 69: 246 Stück I./IV. mit 476 fm, 126 rm Nutzscheite I./II.

Nettelgrund, Jagen 32/34, 53/54, 56/57, 73/76: 357 Stück I./V. mit 735 fm, 381 rm Nutzscheite I./II.

Herrenkamp, Jagen 59, 65, 85/87 108: 73 Stück I./V. mit 167 fm, 19 rm Nutzscheite II.

Grünhof, Jagen 90/95, 110/111, 127, 140: 124 Stück I./V. mit 152 fm, 74 rm Nutzscheite II.

Rothemühl, Jagen 77, 96, 97, 117, 121, 152, 153 und Totalität: 530 Stück I./V. mit 485 fm, 1480 rm Nutzscheite I./II., 10 rm Pfähle.

Kirchliches.

Jakobi-Kirche:

Freitag Abend 6 Uhr in der neuen Kapelle Passionsgottesdienst: Herr Prediger Dr. Scipio.

Salem:

Freitag Abend 7 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Pastor Dux.

Stift Salem.

Mädchen-Mittelschule.

Anmeldungen für das Ostersemester täglich zwischen 11 und 1 Uhr.

Th. v. Hünerbein,

Oberin.

Technikum Neustadt i. Meckl.
I. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik.
Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar (*)

Nachhülfestunden in allen Gymnasial- und Elementarfächern werden gewissenhaft ertheilt, monatl. 6 ℳ, im Zirkel billiger. **Grünhof, Heinrichstr. 1, 1 Tr. r.,** Ecke der Gartenstraße.

Stettiner Kriegerverein.

Sonnabend, den 18. d. M., Abends 8 Uhr, im „Reichsadler", Pölitzerstraße 77:

Maskenball.

Fremde des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen. Billete für Kameraden, deren Damen und Fremde sind vorher zu lösen bei den Kameraden **Schüler,** Grüne Schanze 16, Keller, **Teske,** Bollwerk 11, **Koltermann,** Gr. Lastadie 98, 3 Tr., und Abends an der Kasse.

Eine gute Maskengarderobe ist im Lokal aufgestellt.

Der Vorstand.

Schuhmacher-Innung.

Unser **Winterfest** findet am Montag, den 20. d. M., bei **Röder,** Gutenbergstr., statt.

Einführungen gestattet. Anfang 8½ Uhr.

Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 17. Februar, Abend 8 Uhr:

Herr Dr. E. v. Drygalski: Die Gebirge und Fjorde des schottischen Hochlands.

Die Damen sind hierzu eingeladen.

Freitag, den 17. Februar, präcise 8 Uhr,

im Concerthaus:

I. Concert des Udel-Quartett aus Wien.

Einlasskarten num. Mk. 2 und 1,50, nicht num. Mk. 1, Loge 75 Pfg. in der Musikalienhandlung von **E. Simon,** Königsplatz 4.

Abendkasse Mk. 2.50, 2.—, 1.50.

XXXVI. Internationaler Maschinenmarkt.

Der **Breslauer landwirthschaftliche Verein** veranstaltet

am 15., 16. und 17. Juni 1899

in Breslau eine Ausstellung und einen Markt von land-, forst- und hauswirthschaftlichen Maschinen und Geräthen.

Programme und jede etwaige gewünschte Auskunft ertheilt die Maschinen-Ausstellungs- und Markt-Kommission zu **Breslau, Matthiasplatz 6;** an dieselbe z. H. des **Generalsekretärs, Oekonomierath Dr. Kutzleb** sind die Anmeldungen bis **spätestens 31. März** zu richten.

Verspätete Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.

Breslau, Januar 1899.

Der Vorstand des Breslauer landwirthschaftlichen Vereins.

Alt-Dammer Elektricitäts-Werke Act.-Ges. zu Alt-Damm.

Eingezahltes Kapital 3 000 000 Mark.

Elektrische Specialität:

Beleuchtungsanlagen

Kraftübertragungen

Strassen- und Kleinbahnen

Stationäre und transportable

Accumulatoren (Patent **Böse**)

Blitzableiteranlagen und Untersuchungen.

Maschinentelegraphen für Kriegs- und Handelsschiffe.

„Ingenieurschule zu Mannheim"

vormals in Zweibrücken.

Fachschule für Maschinenbau und Electrotechnik.

Das **Programm** wird kostenlos zugesandt.

Der Direktor: **P. Wittsack.**

Mein in Stargard (Pommern) in bester Geschäftslage befindliches

Geschäftsgrundstück,

in welchem seit 25 Jahren Woll- u. Kurzwaaren-Geschäft betrieben wurde, beabsichtige ich mit mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen. (*)

Fr. Wwe. A. Thiele, Leipzig-Reudnitz, Lilienstraße 39, I.

Der

Bezirksverein „Königsthor-Grünhof"

feiert am Sonnabend, den 18. d. M., Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal **Birkenallee 24** bei **Hagen** sein **10. Stiftungsfest.** Die Theilnehmer am Festessen — das Gedeck kostet 1 ℳ — werden dringend ersucht, womöglich noch heute, spätestens aber im Laufe des morgenden Vormittags ihre Namen in die im Vereinslokal aufliegende Tischliste einzeichnen zu wollen.

Die Einführung von Gästen ist gern gestattet; für angenehme Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Der Vorstand.

Gartenverpachtung.

Ein Garten, ca. ¾ Morgen, mit Obstbäumen 2c. zu verpachten. Zu erfragen bei **H. Weichert,** Dachpappenfabrik, Unter-Bredow, Fabrikstraße 60.

Weil mir die **Frau gestorben,** verk. mein in der Neumark, 2½ Kilom. von e. **Stadt** mit **Bahnst.,** gr. **Seen** u. **herrlichen Waldungen,** nahe e. **Molkerei** u. **Zuckerfabrik** gel. — **60 J. in der Familie** bef. — **jagdberechtigtes**

Stadtgut m. eig. Namen,

ca. 365 Morg. warmer Lehmboden, reichl. Wirthschaftsgeb., kann durch **Pacht** oder **Zukauf vergrößert werden,** mit vorhand. Inv.

sehr billig für 118,000 M.

— à Morg. 325 ℳ — bei ev. 15,000 M. Anz. Ausk. erth. unter A. 32 (*)

Wilh. Hennig, Dessau, Bismarckstr. 13.

Promenaden-Concerte.

10 reiz. effectvolle Vortragsstücke für Klavier 2hdg.

(Leicht bis mittelschwer.)

1. **Meyerbeer,** Fantasie: „Robert der Teufel."
2. **Sartorio,** Erinnerungen an schöne Stunden.
3. **Köllner,** Fantasie: „Ich klag's euch, ihr Blumen."
4. **Meyer, L. H.,** Felicita.
5. **Biehl,** Glöcklein im Thal.
6. **Thiele,** Das lachende Berlin (Walzer).
7. **Yradier,** La Paloma.
8. **Mayer,** Galop militaire.
9. **Biehl,** Heimische Klänge.
10. **Thiele,** Die Wache kommt (Militairmarsch).

Sämmtliche 10 Nummern in 1 Bande

nur M. 1,50.

Gegen Einsendung des Betrages in Marken erfolgt Franco-Zusendung.

Gratis meine beliebt. illustr. Musikkataloge.

Arno Spitzner, Leipzig,

Musik-Versandgeschäft, Turnerstrasse 1.

Beste Bezugsquelle für Musikalien.

Tarife,

nach welchem das Hafen-, das Bohlwerks-, das Ueberlade- und das Brückenaufzugsgeld in Stettin erhoben wird,

Preis 10 Pf.,

sind vorräthig bei

R. Grassmann,

Kirchplatz 3, Expedition.

ASTHMA und KATARRH

Bekämpft durch die **CIGARETTEN ESPIC**

Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.

In allen Apoth. Schachtel 2 f. In gros: 20, r. St-Lazare, Paris.

Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

4 Stuben.

Arndtstr. 4, 3 Treppen, 4 Stuben, Balkon, Bade- und heizbare Mädchenstube zum 1. April oder früher zu vermiethen.

Friedrichstr. 9, 1 Tr., herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben, Kabinet, Wasserkloset, Küche und Zubehör zum 1. April 1899 zu vermiethen.

Näheres bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3, 1 Treppe.

3 Stuben.

Deutschestr. 19, 1 Tr., per 1. April.

Oberwiek 65/66, 3 Stuben und Zubehör zum 1. 4. 99 zu verm.

Friedrichstr. 9, 1 Tr., eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, Kabinet, Wasserkloset, Küche und Zubehör zum 1. April 1899 zu vermiethen.

Näheres bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3, 1 Treppe.

2 Stuben.

Wallstr. 34/35, Wohn., best. a. 2 St., Kb., Wasserl. u. Klosel, sind z. 1. April z. verm. Näh. dort part. r.

Heinrichstr. 12, e. frdl. Wohn. v. 2 St. u. Zub. sof. z. v.

Pölitzerstrasse 38, eine Wohn. v. 2 Stub. u. Zubeh., m. Gartenb., z. 1. 4. 99.

1 Stube.

Fortpreußen 12 ist eine Stube und Küche zu vermiethen. Zu erfragen Nr. 13, links.

Stube, Kammer, Küche.

König Albertstr. 42, Stube, Kammer, Küche zum 1. 4. zu vermiethen.

Klosterhof 4, St., Kamm., Kch. z. 1 März z. v. N. b. Pfaff.

Möblirte Stuben.

Friedrichstr. 1, 4 Tr., möblirtes Zimmer an ein Fräulein zu vermiethen.

Breitestr. 44, 3 Tr., ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermiethen.

Wilhelmstr. 20, 1 Tr. r., ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Alte Falkenwalderstr. 15, v. II l., gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Schlafstellen.

Klosterhof 1, 2 Tr., ein anständ. Mann find. gute Schlafst. b. Frau **Hadden.**

Läden.

Moltkestr. 16, Laden zum 1. April zu vermiethen. Näheres 3 Tr. links.

Bismarckstr. 22, gegenüber Centralhallen, freundl. **Laden** nebst 3 Zimmern, Mädchenstube und Zubehör, evtl. auch größ. Kellerei m. Wasserleitung od. Laden ohne Wohnung.

Hünerbeinerstr. 2, Laden mit Kabinet sofort oder später zu vermiethen.

Lagerräume.

Deutschestr. 53, Entresol z. Unterbringen v. Möbeln.

Briefe
an Seine Heiligkeit den Papst
von **R. Grassmann**

sind in Buchform zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag in Stettin.

Nach **auswärts** werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: Gustav Engel [Lüchow i. H.] Eine Tochter: Julius Hohenstein [Stettin].
Gestorben: Auguste Schling [Stettin]. Ida Malkewitz geb. Blanc, 57 J. [Grabow a. O.]. Wilhelmine Bonnes geb. Edelt, 73 J. [Kolberg]. Marie Fröhlich geb. Mähl, 84 J. [Gleiwitz]. Früherer Barbier Joseph Barndt, 71 J. [Bergen].

Rechtskandidat,
24 Jahre alt, guter Führung, sucht Stellung in einem Bankkontor. Offerten unter **J. T. 1400** nimmt die Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3, entgegen.

Stadtgutsverpachtung.
Familienverh. h. cedire meine, i. d. Prov. Pommern, **seit 1848 in der Familie** bef. Pachtg., noch **7 J. Pachtdauer** ev. auch lg. — enth. **380 Morg. Acker, 100 Mg. Wiesen,** gt. Geb. — **jährl. Pacht 1500 M.** Zur Uebernahme sind ca. 24,000 M erf. Ausk. erth. unter B. 34 (*)
Wilh. Hennig, Dessau, Bismarckstr. 13.

Zu einer **Gymnasialstadt** zwischen Görlitz u. Breslau verk. mein mit **5 Proz.** nachweisl. Verzinsl.
rentables Stadtgut,
enth. **400 Morg. in hoher Kultur — 4000 Mg. Jagd** — kompl. **leb. u. todt. Inv.**
sehr billig für 210,000 M.
bei 50,000 M Anz. Ausk. erth. unter K. 25 (*)
Wilh. Hennig, Dessau, Bismarckstr. 13.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.
In Stettin vorräthig in **C. Hinrich's** Buchhandlung, Rossmarkt 6, gegenüb. der Reichsbank.

Waschhaus-Kalender
für das Jahr 1899
empfiehlt
Die Geschäftsstelle des Stettiner Grundbesitzer-Vereins Kaiser-Wilhelmstraße 3.

Waagen u. Gewichte
jeder Art in vorzüglicher Ausführung empfiehlt als Specialität.



Mit ersten Preisen prämiirt. — Eig. Fabrikation. 50 Arbeiter.

Albert Aeffcke,
Waagenfabrik,
Stettin, Frauenstraße 16.
Waagen und Gewichte leihweise zu coulanten Bedingungen. Reparaturen werden billigst ausgeführt.



Kräftige Suppen, einen gesunden Haferbrei, schöne appetitliche Puddings und allerlei schmackhafte Mehlspeisen sind leicht und schnell zubereitet mit „Quäker Oats" amerik. Haferspeise.
Kochrecepte in jedem Packet. „Quäker Oats" **ist** aus dem besten Weisshafer hergestellt, enthält weder unverdauliche Rohfaser noch Staub. Jedes Körnchen kocht schön sämig. Minderwerthige ausgewogene Waare wird dann und wann als „Quäker Oats" verkauft. „Quäker Oats" nur echt in Packeten mit Namen und Schutzmarke „Quaker". Man hüte sich vor Nachahmung.

Lehrlingsgesuch.
Für meine Dampffärberei und chemische Waschanstalt suche ich einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.
Max Kössler, Swinemünde.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand.

Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Mk. 2,40 das Pfd.	Mk. 1,60 das Pfd

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Die originellsten Jagdüberraschungen

— auch als Zwischenspeisen auf der Tafel geeignet, sind die Pichelsteiner und Irish-Stew-Original-Conserven, ebenso die berühmten Rebhühner — d. h. Edelconserven nach neuem Verfahren von Max Müller, Gera-Bieblach (Weltmarke). Sie lernen, gnädige Frau, bei voller Wahrheit in den Max Müller-Edelconserven etwas Interessantes und Köstliches kennen! Verlangen Sie, bitte, Preislisten in allen Delicatesshandlungen oder vom Generalvertreter:
E. M. Scherer, Stettin, König Albertstrasse 6.

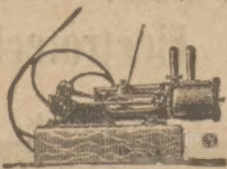
Für Lungenkranke.
Dr. Brehmers Heilanstalt,
Görbersdorf i. Schlesien,
Chefarzt Professor Dr. Kobert.
Winterkur von besonders günstigem Erfolge.
Sehr mässige Preise. Prospekte **kostenfrei** durch
die Verwaltung.

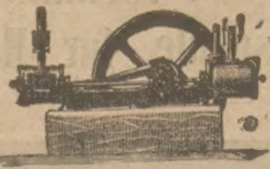
Soeben erschien:
Portugiesische Konversations-Grammatik
von
G. C. Kordgien.
Universitätsprofessor a. D., Vorsteher des Handelswissenschaftlichen Lehrinstituts in Hamburg.
2. verbesserte Auflage 8°. Geb. M 4.80. **Schlüssel 2.** Aufl. 8°. kart. M 1.60.

Die Lehrbücher der **Methode Gaspey-Otto-Sauer** umfassen bis jetzt **Arabisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Neugriechisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Türkisch, Ungarisch.** Sie bestehen aus **Grammatiken, kleinen Sprachlehren, Lese-, Uebersetzungs- und Konversationsbüchern.** Vollständige Verzeichnisse gratis und franko.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und gegen Einsendung des Betrages von Julius Groos' Verlag in Heidelberg.

5000 Ltr. Rheinwein,
gut und garantirt rein, gegen Casse zum Preise von M. 320 pr. 1000 Liter werden **abgegeben.** Proben zu Diensten. Offert. erb. u. **A. M. 11** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Schieber-Luftpumpen
System **Burckhardt & Weiss.**
Nutzeffect 90%. — 21 jähr. Specialität.





Grosser Vorrath.
Maschinen- und Armaturfabrik
vorm. **Klein, Schanzlin & Becker**
Frankenthal (Pfalz). — Personal 1000.

Ernst Hotop,
Berlin W., Marburgerstr. 3.
Ringöfen für Ziegel und Kalk.
Ziegelmaschinen.
Prospekte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Königl. Sächs. u. Königl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.
Vorräthig in Stettin bei: **L. Löwenthal Sohn,** Breitestrasse 4. **Emil Reichelt,** Grosse Oderstr. 7, **A. Frenk,** Breitestr. 47, **Gebr. Karger,** Schulzenstr. 22, **Marie Gebhard,** Grüne Schanze 6, **Oswald Kaltenbrunn,** Berlinerthor 3, **Th. Brehmer Nachf.,** Falkenwalderstr. 4, **Gustav Kaden,** Pölitzerstr. 93, **Emilie Putschbach,** Kaiser Wilhelmstr. 5. **A. Cares,** Kl. Domstr. 24.

Heideblüthenhonig
ist der delikateste und nahrhafteste der verschiedenen Honigsorten. Für Kranke oft heilsamer als theure Arznei. Liefere denselben naturrein die 10 Pfd.-Dose franko unter Nachnahme für **7 Mark.** Garantie. Kostenlose Zurücknahme.
Sanders'sche Bienenzüchterei
in **Werlte** (Prov. Hannover).

Echter Prager Schinken
mit Schutzmarke.
(*) **Joseph Habermann,**
Berlin W., Kronenstr. 62, Teleph. I. 7713.

Lehrling
mit guter Schulbildung für das Comtoir einer Weinhandlung nach außerhalb per 1. 4. cr. bei freier Station gesucht. Offerten unter S. 95. an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

---

1 Schuhmachergesellen
auf Mittelarbeit verlangt
C. Düsseldorf, Augustastr. 10.

Gebildetes Mädchen
vom Lande (Schlesien), gesund und kräftig, evang., 23 Jahre, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung als Stütze.
Offerten erbitte
Forsthaus Rathen b. Dt.-Lissa i. Schles.

Geb. Stütze der Hausfrau, die selbstst. kocht, wird f. kl. Haushalt (2 Pers.) z. 1. April ges. Familienanschluß. Off. m. Photogr. u. Zeugn. an Frau **C. Gadebusch,** Greifenberg i. P., Lindenstr.

Hoher Verdienst!
Gewandter, solider Reisender (Landwirth bevorzugt) für Düngemittel neuer Theorie kann sich durch hohe Provision gesicherten guten Verdienst erwerben.
Meldungen nimmt entgegen unter Chiffre **B. F. 890** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Centralhallen-Theater.
Elite-Programm der Saison.
Sensationell! — Sensationell!
Miss Fuller,
die berühmte **Serpentin-, Feuer- und Flammen-Tänzerin.**
Elsie Leslie,
australische Sängerin und Tänzerin.
Drei Welson's,
Kunst- und Kraftturner an hängenden Seilen in höchster Vollendung.
Mde. Weston's dressirte Seehunde.
Les Lios Alfa (3 Damen),
großer Verwandlungs-Akt auf dem **Trapez,** verbunden mit **Gymnastik, Gesang und Tanz.**
Horley-Trio,
komisch-musikalische Excentriques.
Miss Ottoburne, Drahtseil-Künstlerin.
Ernst Sprecher, Humorist.

Stadttheater.
Freitag: Benefiz für Herrn Rhode-Ebeling.
Fuhrmann Henschel.

Bellevue-Theater.
Freitag: Bons giltig. — Benefiz **Hermann Pioha.** Neu! Zum 1. Male: Neu! **Der Hypothekenschuster.** Posse m. Gesang i. 3 Akt. v. Leopold Ely.
Sonnabend: Bons ungiltig. Gastspielpreise. — **1. Gastspiel Josef Kainz. Cyrano de Bergerac.** Cyrano . . . . . . Josef Kainz a. G.
Sonntag Nachmittag 3½: Kleine Preise. — **Die arme Mietze.**
Sonntag, Abends 7½: Bons ungiltig. Gastspielpreise. — **2. und vorletztes Gastspiel Josef Kainz. Hamlet.** Hamlet . . . . Josef Kainz.
Montag: **Letztes Gastspiel Josef Kainz.** Die drei Reiherfedern.

Concordia-Theater.
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
Heute Freitag, den 17. Februar, Abends 8 Uhr:
Große Spezialitäten-Vorstellung.
Internationales Programm.
Nur erstklassige Künstler. Entree kl. Preise.
Morgen Sonnabend: **Große Extra-Vorstellung** mit neuem Ensemble.
Nach der Vorstellung: **Vereins-Tanz-Kränzchen.**
Anfang 8 Uhr. — **Anfang 8 Uhr.**

Empfehle zu billigen Preisen:
Rum, Cognac, Arrac, Portwein, Ungarwein, Sherry, Madeira, Roth-, Weissweine u. Samos,
sowie **diverse ff. Liqueure und Schnäpse.**
Carl Aug. Pehl,
Gr. Oderstraße 31.

Husten Sie nicht
ohne etwas gegen den Husten zu thun, denn aus dem scheinbar leichtesten Husten, aus Heiserkeit etc. entstehen oft schwere Krankheiten.

Vorzüglich bewährt als Präservativ gegen ernstere Erkrankungen der Luftwege etc., als Mittel gegen ernstere Reizungen der Athmungsorgane, wie Husten, Heiserkeit, Katarrhe etc. sind
Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen
Diese kaufen und gebrauchen Sie, wenn Sie husten oder heiser sind.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Mineralwasserhandlungen zum Preise von **85** Pfennig per Schachtel.

Gesangbücher
empfiehlt
in größter Auswahl
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4,
Lindenstraße 25, Kaiser Wilhelmstraße 3.